



FORTSCHRITTSBILANZ 2022

ZUSAMMENHALT ZÄHLT.




WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



[WWW.WHKT.DE](http://www.whkt.de)

UNSERE MITGLIEDSKAMMERN:

 Handwerkskammer Aachen

www.hwk-aachen.de

 Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

www.handwerk-owl.de

 Handwerkskammer
Dortmund

www.hwk-do.de

 HWK
Handwerkskammer
Düsseldorf

www.hwk-duesseldorf.de

Handwerkskammer
zu Köln



www.hwk-koeln.de

 HWK
HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

www.hwk-muenster.de

 HANDWERKSKAMMER
SÜDWESTFALEN

www.hwk-swf.de

FORTSCHRITTSBILANZ 2022



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



WWW.WHKT.DE

Inhalt

ZUSAMMENHALT ZÄHLT.	4
DAS JAHR IM ÜBERBLICK	7
GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN	15
Frühjahrs-Vollversammlung des WHKT: Landtagswahl 2022 – Ruck für die berufliche Bildung	16
Herbst-Vollversammlung des WHKT: Berthold Schröder als WHKT-Präsident bestätigt	18
WHKT-Position zur Sicherung von Fach- und Führungskräften im Handwerk	20
Meisterprämie von Landesregierung angekündigt: Langjähriges Engagement des WHKT zeigt Wirkung	21
Drängende Themen – Klare Positionen: Grundsatzpositionen der WHKT-Herbst-Vollversammlung	22
Nach der Flutkatastrophe: Landesregierung NRW und WHKT unterzeichnen Kooperationsvereinbarung, um Wiederaufbau weiter voranzutreiben	24
Gemeinsame Erklärung: »Den Menschen in der Ukraine gilt in diesen Tagen unser tief empfundenes Mitgefühl und unsere Solidarität.«	25
Ohne Handwerk keine Energiewende: Handwerk in NRW und Landesregierung vereinbaren Maßnahmen zur Energieeffizienz	26
Nachhaltigkeit: WHKT-Präsident Berthold Schröder wird Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirates Nordrhein-Westfalen.	27
Mittelstandsbeirat: WHKT-Präsident Berthold Schröder erneut in den Mittelstandsbeirat der Landesregierung NRW berufen	27
WHKT kann Erfolg verkünden: Landesregierung realisiert Drittelfinanzierung bei der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU)	28
WHKT und IHK NRW formulieren gemeinsame Erwartungen zur Berufsbildungspolitik an eine neue Landesregierung in NRW	29
Gemeinsame Pressekonferenz von WHKT und Regionaldirektion NRW: Ausbildungsplatz sucht Auszubildende – viele Chancen für Bewerberinnen und Bewerber	30
Sehr gefragt: WHKT als Interview- und Gesprächspartner	31
Novelle des Mittelstandsförderungsgesetzes NRW: Clearingstelle Mittelstand mit erweiterten Aufgaben	32
Neues Denkmalschutzgesetz NRW: Fachlichkeit der Denkmalfachämter wird geschwächt	33
Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung: Kleine Bauvorlageberechtigung in NRW.	34
Sachverständigenwesen: Neues Justizgesetz NRW sieht eine Verbesserung für den Bereich des Sachverständigenwesens vor	35
Erfolgsformat: Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« 2022.	36
Darf nicht zulasten von Gewerbeflächen gehen: Geplante Änderung des Landesentwicklungsplans NRW zum Ausbau an Erneuerbaren Energien und zur Umsetzung des Wind-an-Land-Gesetzes	37
Mustergültig: Aktualisierte Arbeitsverträge und unternehmensrechtliche Verträge als Serviceleistung des WHKT.	39
Land NRW fördert Netzwerkbüro Betriebliche Mobilität im Handwerk »MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen«	40
Innovationsdialog Handwerk in NRW: Die Zukunft des Handwerks hängt an der Bekämpfung des Fachkräftemangels	42
Unterstützung für das Ehrenamt im Handwerk durch die Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) weiter ausgebaut	44
Handwerk im Hafthaus: Erste Erfolge bei der Zusammenarbeit zwischen WHKT und Justiz NRW	46
AUSTAUSCH UND GESPRÄCHE	49
Immer gesprächsbereit – für das Handwerk in NRW	50
Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der Handwerkskammern NRW	51

WHKT-Kaminabend: ZDH-Generalsekretär zu Gast beim Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten	52
WHKT-Kaminabend: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur im Gespräch mit Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern	53
Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH	55
EUROPA UND INTERNATIONALES	59
Europapolitische Entwicklungen im Blick des WHKT	60
Internationale Zusammenarbeit: WHKT beteiligt sich mit ERASMUS+ an europäischen Bildungsprojekten.	62
Berufsbildungspartnerschaft: Duale Ausbildung dank WHKT-Projekt in Tansania verankert.	64
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN	69
Engagement. Ehrensache. Treffpunkt. Ehrenamt. Ausgezeichnet.	70
Der Meistertag NRW. In der Schauburg in Iserlohn.	73
ideen formen material: Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW	76
»Wir wissen, was wir tun«: Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW 2022: 71 Siegerinnen und Sieger geehrt.	82
Ausgezeichnet! Sieben Betriebe erhalten den Integrationspreis des Handwerks in NRW	84
Publikationen des Westdeutschen Handwerkskammertages	86
NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG	91
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Ein Netzwerk. Viele Partner. Wichtige Impulse.	92
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: IQ NRW: Über 150 qualifizierte Fachkräfte für das Handwerk	95
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Mobile Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des IQ Netzwerks NRW.	96
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Positive Gesamtbilanz des IQ NRW-Mobilen Schulungsteams als Anlauf-, Schulungs- und Beratungsstelle.	97
Vier Jahre »Netzwerk Qualifikationsanalyse«: Förderung von Qualifikationsanalysen im beruflichen Anerkennungsverfahren.	98
ValiKom Transfer: Angebot an Validierungsverfahren weiter ausgebaut	99
WHKT setzt Partnerschaft mit Schülergenossenschaften fort	100
Fachkräfteeinwanderung im Handwerk: NRW-Pilotprojekt für Elektronikerinnen und Elektroniker aus Jordanien und Ägypten	101
MENSCHEN UND STRUKTUREN	103
Prof. Dr. Andreas Pinkwart erhält das WHKT-Ehrenzeichen.	104
Ehrenzeichen des Handwerks an Klaus Feuler verliehen	105
Eckard Zurheide mit der Ehrennadel des Handwerks ausgezeichnet	105
WHKT-Präsident Berthold Schröder mit Handwerkszeichen in Gold ausgezeichnet	106
Höchste Auszeichnung des Handwerks für Hans Hund	106
Trauer um Willy Hesse.	107
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT	108
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages	109
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages.	110
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages	111
Impressum.	112

Zusammenhalt zählt.

Mit der Fortschrittsbilanz 2022 blickt der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) als Vereinigung der Handwerkskammern in NRW auf ein Jahr zurück, dessen Ereignisse durch Transformation und Nachhaltigkeit, Vielfalt und Verantwortung sowie vor allem durch ein starkes Mit- und Füreinander geprägt sind. Schneller und flexibler als in vielen anderen Wirtschaftsbereichen ist es den meisten Betrieben sowie Handwerkerinnen und Handwerkern gelungen, sich trotz aller Herausforderungen nach vorn auszurichten, Lösungen zu entwickeln, Arbeitsplätze und Existenzen zu sichern. Und das, obgleich die Energiepreise belastend und die Liefer- und Fachkräfteengpässe erdrückend waren.

Der russische Überfall auf die Ukraine hat das Handwerk im vergangenen Jahr tief bewegt. Täglich haben uns neue Nachrichten erschüttert und dennoch bleiben die Folgen und das Leid der Menschen für uns nahezu unvorstellbar. Umso wichtiger ist es, die organisierte Hilfe stabil zu halten, Unterstützung zu leisten und geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern in NRW bestmöglich gesellschaftliche und berufliche Integration und Anerkennung zuteilwerden zu lassen. Das Handwerk setzt sich ein für Integration, für Frieden und für Verständigung – in den Betrieben, in Deutschland und gemeinsam mit seinen Partnern auf internationaler Ebene.

Damit das Handwerk weiterhin seiner Rolle als wirtschaftliches Rückgrat des Mittelstands in NRW gerecht werden kann, hat insbesondere die Landesregierung in NRW sich im Jahr 2022 als wichtige Stütze präsentiert. Bereits mit ihrem Koalitionsvertrag hat sie trotz aller Hindernisse für positive Signale und damit für Zuversicht gesorgt. Die Förderung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Bildungseinrichtungen des Handwerks ist hier genauso zu erwähnen wie die wichtigen Impulse für eine Fachkräfteoffensive sowie die für das Jahr 2023 angekündigte Meisterprämie und das Vorhaben, NRW zum Berufsbildungsland Nummer eins weiterzuentwickeln.




Verständlicherweise sind die Vorstellungen über die richtigen Wege vielfältig – weit wichtiger ist allerdings das bestehende Einvernehmen des Handwerks mit dem Land über die wichtigsten Ziele. Denn diese sind mehr denn je voneinander abhängig. So ist die Energiewende fest mit dem Handwerk verknüpft und das Handwerk wiederum davon abhängig, dass die Fachkräfteoffensive erfolgreich verläuft, die Lieferketten funktionieren, Energie bezahlbar wird und die Bürokratie plan- und beherrschbar bleibt sowie die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sich realisiert.

Wir sind zuversichtlich, gute Lösungen gemeinsam mit der Politik und der Verwaltung in NRW abzustimmen und die Aufgaben zu meistern. Das Verständnis vom Handwerk und den Herausforderungen ist über die Berufung des ehemaligen WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier zum Staatssekretär im NRW-Arbeits- und Sozialministerium an zentraler Stelle in die Landespolitik eingezogen. Wir freuen uns darauf, mit ihm und der Landesregierung in NRW an die guten Signale aus dem Koalitionsvertrag und die ersten Schritte anzuschließen.

Im Namen des gesamten WHKT-Vorstandes bedanken wir uns bei allen Mitgliedern sowie Partnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung für ihre Unterstützung, für das Miteinander und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen weiterhin den Blick nach vorn zu richten und für die Betriebe des Handwerks sowie alle Handwerkerinnen und Handwerker in NRW das zu erreichen, was ihnen die nötige Sicherheit zur Entfaltung ihres Potenzials bietet.

Herzlichst


Berthold Schröder
Präsident


Andreas Oehme
Geschäftsführer

DAS JAHR IM ÜBERBLICK



| JANUAR

12.01.2022 | DÜSSELDORF
Sachverständigenanhörung im Landtag zum
Mittelstandsförderungsgesetz

21.01.2022 | VIDEOKONFERENZ
Spitzengespräch »Cybersicherheit in der Wirt-
schaft Nordrhein-Westfalen« mit Minister Prof.
Dr. Andreas Pinkwart

25.01.2022 | ARNSBERG
WHKT-Vorstandssitzung

| FEBRUAR

01.02.2022 | VIDEOKONFERENZ
»Wirtschaftsrunde« mit NRW-Ministern Prof. Dr.
Andreas Pinkwart, Karl-Josef Laumann und Lutz
Lienenkämper

01.02.2022 | VIDEOKONFERENZ
»Gedankenaustausch über die Zukunft der Beruf-
lichen Bildung« mit NRW-Schulministerin Yvonne
Gebauer und Staatssekretär Mathias Richter

08.02.2022 | VIDEOKONFERENZ
»Ausbildungskonferenz: Wirtschaft und Schule –
Hand in Hand gegen den Fachkräftemangel« mit
Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Landtag NRW

14.02.2022 | DÜSSELDORF
Antrittsbesuch von Matthias Heidmeier bei NRW-
Verkehrsministerin Ina Brandes

22.02.2022 | RAESFELD



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vize-
präsidenten mit ZDH-Generalsekretär
Holger Schwannecke (6. v. l.)

| MÄRZ

02.03.2022 | VIDEOKONFERENZ
WHKT-Ausschuss Berufsbildung

09.03.2022 | DÜSSELDORF
WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

10.03.2022 | DÜSSELDORF (HYBRID)
WHKT-Vorstandssitzung

16.03.2022 | VIDEOKONFERENZ
Spitzengespräch Ausbildungskonsens

21.03.2022 | VIDEOKONFERENZ
Strategiegespräch »Fachkräftelage« mit NRW-
Arbeitsminister Karl-Josef Laumann

25.03.2022 | DÜSSELDORF
»Handwerksfrühstück – überparteiliches Netz-
werk« mit Mitgliedern des NRW-Landtags

28.03.2022 | DÜSSELDORF
Sitzung des Mittelstandsbeirat der Landes-
regierung NRW mit Wirtschaftsminister
Prof. Dr. Andreas Pinkwart

| APRIL

01.04.2022 | VIDEOKONFERENZ
Austausch zum SPD-Wahlprogramm mit Jochen
Ott und André Stinka und der WHKT-Hauptge-
schäftsführer-Konferenz

05.04.2022 | DÜSSELDORF



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung
»Wiederaufbau Flutgebiet« mit Ministerin Ina
Scharrenbach, Ministerium für Heimat, Kommu-
nales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW

06.04.2022 | DÜSSELDORF

Veranstaltung »Wahlarena – NRW-Wirtschaft im Umbruch« von CDU, SPD, FDP und B90/Die Grünen

20.04.2022 | VIDEOKONFERENZ

Vorstellung des gemeinsamen Bildungspapiers von WHKT und IHK NRW – Pressegespräch mit der WAZ

26./27.04.2022 | RAESFELD

(186.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung: Unter dem Programmpunkt »Politiker im Dialog« waren neben Hendrik Wüst (CDU) auch Mona Neubaur (B90/Die Grünen), Thomas Kutschaty (SPD) und Joachim Stamp (FDP) zu Gast

28.04.2022 | DÜSSELDORF

Stiftungsratssitzung Umwelt und Entwicklung mit Minister Dr. Holthoff-Pförtner, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW

MAI**05.05.2022 | VIDEOKONFERENZ**

Konstituierende Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirates der Landesregierung NRW mit Umweltminister Lutz Lienenkämper

30.05.2022 | KREFELD

Auftaktveranstaltung »Innovationsdialog Handwerk in NRW« mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

JUNI**02.06.2022 | DÜSSELDORF**

WHKT-Vorstandssitzung

02.06.2022 | DÜSSELDORF

Übergabe »Integrationspreis« mit NRW-Integrationsminister Dr. Joachim Stamp (l.)

10.06.2022 | RAESFELD

»Treffpunkt Ehrenamt Handwerk in NRW« mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (3. v. r.)

**11.06.2022 | RAESFELD**

Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks: Die Handwerksjunioren auf Schloss Raesfeld

14.06.2022 | RAESFELD

Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks: Spitzentreffen des Ehrenamtes der Handwerksvertretungen NRW (Auftakt für eine neue Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung)

JULI

06.07.2022 | MÜNCHEN
WHKT-Vorstandssitzung

06.07.2022 | MÜNCHEN
Traditioneller »WHKT-Treff« aus Anlass der Eröffnung der IHM München

SEPTEMBER

06.09.2022 | RAESFELD
Workshop für das NRW-Ehrenamt zum Thema »Was tun, wenn unser duales System nicht mehr ausreichend Nachwuchs hervorbringt«

10.09.2022 | RAESFELD
Absolventenverabschiedung / 70-Jahr-Feier der Akademie Schloss Raesfeld mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst

16.09.2022 | ARNSBERG



»Meistertag NRW« unter Teilnahme von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (l.)

20.09.2022 | DORTMUND
WHKT-Vorstandssitzung

25.09.2022 | KÖLN



Preisverleihung und Ausstellungseröffnung »Design Talente Handwerk NRW« unter Teilnahme von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (2.v.l.)

28.09.2022 | DÜSSELDORF



»Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH« mit dem früheren NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (m.)

OKTOBER

17.10.2022 | DÜSSELDORF



Konstituierende Sitzung des Mittelstandsbeirates der Landesregierung NRW mit Wirtschaftsministerin Mona Neubaur

20.10.2022 | DÜSSELDORF
3. Beiratssitzung Klimaanpassung der Landesregierung NRW

21./22.10.2022 | RAESFELD



Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der NRW-Handwerkskammern mit Justizminister Dr. Benjamin Limbach (o. m.) und Präsident Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser (BIBB) (u. r.)



24.10.2022 | DÜSSELDORF

2. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirates der Landesregierung NRW mit Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer

28.10.2022 | MÜNSTER



(187.) WHKT-Herbst-Vollversammlung unter Teilnahme von Staatssekretärin Silke Krebs aus dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW



29.10.2022 | MÜNSTER

Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW

| NOVEMBER

04.11.2022 | DÜSSELDORF

Jour Fix zum Thema »Energiekosten und Folgen« mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur

07.11.2022 | DÜSSELDORF

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

18.11.2022 | KÖLN

NRW-Handwerksratsitzung

30.11.2022 | RAESFELD

WHKT-Vorstandssitzung

30.11.2022 | RAESFELD

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur

| DEZEMBER

02./03.12.2022 | BIELEFELD

Arbeitstagung/Jahresabschlussveranstaltung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern

05.12.2022 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Präsident Berthold Schröder und Geschäftsführer Andreas Oehme bei der NRW-Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller

05.12.2022 | DÜSSELDORF



Foto: MUVV NRW

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zur Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements in NRW mit dem Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW – Oliver Krischer und Zukunftsnetz Mobilität NRW (m.)

09.12.2022 | DÜSSELDORF

Spitzengespräch Ausbildungskonsens NRW

14.12.2022 | ESSEN

»Konferenz gegen Armut« mit NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und NRW-Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, Josefine Paul

16.12.2022 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Präsident Berthold Schröder und Geschäftsführer Andreas Oehme beim NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und Staatssekretär Matthias Heidmeier

16.12.2022 | VIDEOKONFERENZ

Jour fixe zum Thema »Energiekosten und Folgen – Schwerpunkt: Strom- und Gaspreisbremse, Härtefallhilfen« mit Staatssekretärin Silke Krebs, NRW-Wirtschaftsministerium

BERTHOLD SCHRÖDER | ZIMMERERMEISTER, WHKT-PRÄSIDENT,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND:

»FÜR DAS KLIMA AKTIV SEIN? KOMM INS HANDWERK.«

Die vergangenen Monate waren geprägt durch die Corona-Krise und den schrecklichen Angriffskrieg in der Ukraine. Angesichts der unvorhersehbaren wirtschaftlichen Entwicklungen sind die Handwerksbetriebe verunsichert und blicken deutlich pessimistischer als vor einem Jahr in die Zukunft. Auch die Fachkräftegewinnung gestaltet sich weiter schwierig. Das ist vor allem deshalb brisant, da unser Bedarf an gut ausgebildetem Personal weiter steigen wird. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen nach und nach in Rente und hinterlassen eine Lücke, die gefüllt werden muss. Fehlendes Personal bremst schon heute die wirtschaftliche Entwicklung vieler Handwerksunternehmen und sorgt für längere Wartezeiten beim Kunden. Im schlimmsten Fall droht die Schließung ganzer Betriebe, was große Versorgungslücken sowie den Wegfall wertvoller Arbeits- und Ausbildungsplätze bedeuten würde.

Erfreulicherweise setzt die neue Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag so stark wie noch nie auf Handwerk und Mittelstand. Neben dem Vorhaben, NRW zum Berufsbildungsland Nummer eins zu machen, ist im Vertrag eine Fachkräfteoffensive verankert. Erste Maßnahmen im Rahmen dieser Offensive wurden bereits umgesetzt. So hat Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland seine Förderung für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) angehoben. Damit flossen in 2022

rund 7 Millionen Euro mehr in die ÜLU. Das ist ein starkes Signal der Wertschätzung für die berufliche Bildung. Kürzlich wurde zudem bekanntgegeben, dass die Landesfinanzierung in 2023 noch einmal angehoben werden soll. Damit beteiligen sich künftig Land, Bund und Betriebe einheitlich zu je einem Drittel an den Kosten, sodass die Betriebe nicht mehr den größten Anteil tragen müssen.

Ab dem Sommer soll in NRW außerdem eine Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung im Handwerk gezahlt werden.

Diese Entscheidungen zeigen, dass die Bedeutung des Handwerks als Jobmotor, Versorger, Dienstleister und Umsetzer der Klima- und Nachhaltigkeitswende bei der Politik angekommen ist. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass mehr junge Menschen die hervorragenden Karriere- und Zukunftsperspektiven im Handwerk kennenlernen – zum Beispiel durch eine Verbesserung der Berufsorientierung an allen Schulen. Wer etwas für das Klima tun will, der ist im Handwerk genau richtig. Denn hier werden die Maßnahmen umgesetzt, die Umwelt und Klima schützen sollen. Diese Botschaft müssen wir noch viel stärker in die Öffentlichkeit tragen.



GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN





»Ohne das Handwerk wird Deutschland weder seine selbstgesteckten Klimaziele erreichen, noch energieunabhängig werden.«

Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT)

FRÜHJAHR-VOLLVERSAMMLUNG DES WHKT

Landtagswahl 2022 – Ruck für die berufliche Bildung

Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT), bringt es im Rahmen der Vollversammlung am 26. und 27. April 2022 in Raesfeld auf den Punkt: »Ohne das Handwerk wird Deutschland weder seine selbstgesteckten Klimaziele erreichen, noch energieunabhängig werden.« Damit dies allerdings gelingt, so der WHKT-Präsident, »braucht es vor allem Fachkräfte und genau deswegen einen Ruck für die berufliche Bildung.«

Diese Richtungsentscheidungen zugunsten der beruflichen Bildung haben die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung – die sieben Handwerkskammern in NRW – in Form von Handlungsempfehlungen an das Handwerk selbst sowie an die Landespolitik formuliert und verabschiedet. »Partnerschaftlich« gelte es nun, an der Umsetzung mit der Politik zu arbeiten, so WHKT-Präsident Schröder. Konkret gehe es dabei u. a. um die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, die Einrichtung von Fachkräfteagenturen für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe, eine verbesserte Partnerschaft mit den Berufskollegs in NRW, eine Unterstützung der Überbetrieblichen Bildungszentren des Hand-

werks im Sinne der Betriebe sowie – nicht zuletzt – das Thema Fachkräfteeinwanderung, welches aufgrund seiner komplexen Herausforderung Handwerksbetrieben noch zu viele Hürden bereitet. Das nordrhein-westfälische Handwerk betont in seinen Beschlüssen, dass Betriebe mit der Unterstützung der Handwerksorganisation auch selbst vor einer großen Kraftanstrengung stehen, um mehr Nachwuchs ins Handwerk zu holen.

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Landtagswahl NRW nahmen unter dem Tagesordnungspunkt »Politiker im Dialog« die Spitzenkandidaten von CDU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN teil.



Tagesordnungspunkt »Politiker im Dialog«: Mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) (2. v.l.), ...



... NRW-Minister Dr. Joachim Stamp (FDP) (2. v.l.), ...



... dem SPD-Landesvorsitzenden Thomas Kutschaty (l.) sowie ...



... mit Mona Neubaur, Landesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW.

Hintereinander hatten die Spitzenvertretungen des NRW-Handwerks Gelegenheit, sich mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU), NRW-Minister Dr. Joachim Stamp (FDP), mit dem SPD-Landesvorsitzenden Thomas Kutschaty sowie Mona Neubaur, Landesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW,

auszutauschen und Themen einzuordnen. Dabei positionieren sich alle vier Landesvorsitzenden mit einem klaren »Ja« zum Handwerk. Die Klimaziele wird man nach Auffassung aller Parteien nur erreichen, wenn das Handwerk die dafür nötigen Fachkräfte gewinnt. Der Schlüssel hierfür ist die berufliche Bildung.



HERBST-VOLLVERSAMMLUNG DES WHKT

Berthold Schröder als WHKT-Präsident bestätigt

Die Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages hat am 28. Oktober 2022 in Münster ihre turnusmäßige Vorstandswahl durchgeführt.

In ihren Ämtern bestätigt wurden WHKT-Präsident Berthold Schröder und Arbeitgeber-Vizepräsident Jochen Renfordt. Eine geplante Neubesetzung hat es auf Arbeitnehmerseite gegeben. Alexander Hengst, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln, folgt nach Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen und seit 2010 Arbeitnehmervertreter im WHKT-Vorstand.

GEPLANTE NEUBESETZUNG

Die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung, dem Spitzengremium der Handwerkskammern in NRW, haben Alexander Hengst, Kfm. Groß- und Außenhandel, einstimmig in den neuen Vorstand des WHKT satzungsgemäß für seine dreijährige Amtszeit gewählt.

WHKT-Präsident Berthold Schröder bedankte sich bei Felix Kendziora, gelernter Kfz-Mechaniker, für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement und das stets konstruktive und lösungsorientierte Miteinander zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft.

MIT POLITIKERINNEN UND POLITIKERN IM DIALOG

Unter dem Tagesordnungspunkt »Politikerinnen und Politiker im Dialog« fand im weiteren Verlauf der Vollversammlung ein Austausch der Spitzenvertretungen des NRW-Handwerks mit Staatssekretärin Silke Krebs aus dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW statt. Fragen der Energiewende, Fachkräfte- und Förderlücken sowie Themen einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik standen dabei im Mittelpunkt.



Im Amt bestätigt wurden WHKT-Präsident Berthold Schröder (l.) und Arbeitgeber-Vizepräsident Jochen Renfordt (nicht im Bild), neu gewählt wurde der Vizepräsident Arbeitnehmerseite Alexander Hengst (r.), hier gemeinsam mit WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme (m.)



WHKT-Präsident Berthold Schröder bedankte sich bei Felix Kendziora (l.), der seit 2010 Arbeitnehmervertreter im Vorstand des WHKT war.



Im Austausch mit Staatssekretärin Silke Krebs aus dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW



WHKT-Position zur Sicherung von Fach- und Führungskräften im Handwerk

Das Thema der Fachkräftesicherung ist im personalintensiven Wirtschaftssektor Handwerk, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht, nicht neu. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen für die Gewinnung von Nachwuchs, z. B. durch ein verändertes Schul- und Berufswahlverhalten, stark geändert.

Auch sind die Anforderungen an Fach- und Führungskräfte in den letzten zwei Jahrzehnten aufgrund von digitalisierten Arbeitsprozessen und hoher Innovationsgeschwindigkeit extrem gestiegen. Das Handwerk muss attraktiver werden! Dazu müssen auf vielen Feldern eigene Anstrengungen unternommen werden. Dazu braucht es aber auch politische Unterstützung.

Die wichtigsten Punkte zur Fach- und Führungskräfte-sicherung im Handwerk sind:

1. Einzelbetriebliche Personalentwicklung stärken
2. Branchen-Engagement würdigen und vorantreiben
3. Fachkräfteagenturen für Handwerksbetriebe/Kleinbetriebe etablieren
4. Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung rechtlich verankern
5. Kultur der gesellschaftlichen Wertschätzung des beruflichen Bildungsweges entwickeln
6. Gründer- und Verantwortungskultur bei jungen Menschen entwickeln
7. Berufskollegs klar auf die duale Ausbildung ausrichten
8. Bessere Mobilität und Unterbringungsmöglichkeiten für Lernende in der betrieblich verantworteten Bildung ermöglichen
9. Praxislabore für alle weiterführenden Schulen
10. Fachkräfteeinwanderung eine Perspektive geben
11. Überbetriebliche Bildungszentren des Handwerks für die Innovationsentwicklung im Handwerk stärken
12. Höhere Berufsbildung besser finanzieren
13. Hochschulabsolvent(inn)en als Fach- und Führungskräfte für das Handwerk aufschließen

Diese Position ist in eine Fachkräftebroschüre des WHKT integriert worden, in der die aktuelle Fachkräftesituation im Handwerk problematisiert worden ist. Diese Broschüre wurde den Landtagsabgeordneten in Nordrhein-Westfalen sowie den relevanten Multiplikatoren aus Ministerien, Handwerks- und anderen Wirtschaftsorganisationen zugeleitet. Hiermit wird ausgedrückt, was das Handwerk vom Land erwartet.

MEISTERPRÄMIE VON LANDESREGIERUNG ANGEKÜNDIGT

Langjähriges Engagement des WHKT zeigt Wirkung

Der WHKT konnte eine Ankündigung der Landesregierung auf Einführung einer Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro im Dezember 2022 ausdrücklich begrüßen. In der WHKT-Pressemitteilung heißt es unter anderem dazu: WHKT-Präsident Berthold Schröder begrüßt die Prämie vor allem auch deshalb, weil sie nicht nur wichtige Anreize für die Meisterausbildung im Handwerk setzt, sondern gleichzeitig ein wertvolles Signal zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung darstellt.

Meisterschülerinnen und Meisterschüler müssen nach wie vor für einen großen Anteil der ihnen entstehenden Fortbildungskosten selbst aufkommen. Das ist bei den meisten Studierenden anders. Die angekündigte Meisterprämie sorgt hier auf Seiten des Handwerks für ein größeres Gleichgewicht. Dies ist umso wichtiger, als dass zahlreiche Handwerksbetriebe dringend Nachfolgerinnen und Nachfolger suchen. Hinzu kommt, dass sich die Energiewende nur mit gut qualifizierten Fach- und Führungskräften im Handwerk meistern lässt.

BESCHLUSS DER WHKT-FRÜHJAHRSVOLLVERSAMMLUNG

Im Jahr 2022 hatte die WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung einen Beschluss unter der Überschrift »Bildungsgerechtigkeit in der Finanzierung des Dualen Qualifizierungsweges« gefasst, nach einer sehr intensiven Diskussion.

Das Handwerk sieht unter der Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung die Ungleichbehandlung der Lernenden und hat mögliche Ausgleichsinstrumente diskutiert und als besten Weg die Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes, also eines Bundesgesetzes, gefordert.

FINANZIELLE GLEICHSTELLUNG MIT STUDIERENDEN AN HOCHSCHULEN

Bis dies erreicht ist, war die Forderung an das Land Nordrhein-Westfalen, einen Meisterbonus an erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Meisterprüfung zu zahlen, um eine finanzielle Gleichstellung mit Studierenden an Hochschulen zu erreichen. Genau dies wird die Landesregierung mit der Meisterprämie im Laufe des Jahres 2023 einführen.





DRÄNGENDE THEMEN – KLARE POSITIONEN

Grundsatzpositionen der WHKT-Herbst-Vollversammlung

Die WHKT-Herbstvollversammlung verabschiedete im Oktober 2022 zwei Grundsatzpositionen: »Handwerksgerechtes politisches Handeln als Leitmotiv« und »Erwartungen an die mittelstandsgerechte Bewältigung der Energiekrise«.

HANDWERKSGERECHTES POLITISCHES HANDELN ALS LEITMOTIV

Ausgangspunkt der Position »Handwerksgerechtes politisches Handeln als Leitmotiv« ist die Feststellung, dass Nordrhein-Westfalen vor großen Herausforderungen steht: wirtschaftlich und gesellschaftlich. Damit Handwerksbetriebe einer solchen von Krise und radikalen Veränderungen geprägten Zeit trotzen können, sind sie – noch mehr als in »normalen« Zeiten – auf ein mittelstandsfreundliches, verlässliches politisches Umfeld angewiesen.

In der aktuellen Situation ist positiv festzustellen, dass Politik grundsätzlich anerkennt, dass zentrale Herausforderungen wie die Energiewende, der Strukturwandel und der Klimaschutz ohne Handwerksbetriebe, ohne kleine und mittlere Unternehmen, nicht lösbar sind. Wichtig für Handwerksbetriebe ist, dass sich diese Überzeugung auch in konkreten Vorhaben manifestiert. Das ist nicht selbstverständlich, denn parallel entwickeln sich geostrategische Herausforderungen, die von der Politik verlangen, groß zu denken. Ambitionierte politische Ziele machen skalierbare standardisierte Lösungen attraktiv. Und ein weiteres Feld lässt es erforderlich erscheinen, in einem Grundsatzbeschluss »Think small first« einzufordern: die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Immer mehr gesetzliche Vorgaben orientieren sich an großen Unternehmen oder

industriellen Prozessen. Das gilt für Ökodesign, die Verpackungsverordnung oder für das Lieferkettengesetz. Sie fordern Konformitätsbewertungen, Ökobilanzen, Berichte, Informationen in der Lieferkette u. v. m. Handwerksbetriebe drohen unter die Räder zu geraten, weil sie diese Anforderungen nicht oder nicht zu gleichen Wettbewerbsbedingungen darstellen können. Deswegen braucht es handwerksgerechtes politisches Handeln als Leitmotiv.

ERWARTUNGEN AN DIE MITTELSTANDSGERECHTE BEWÄLTIGUNG DER ENERGIEKRISE

Die Verabschiedung der Grundsatzposition »Erwartungen an die mittelstandsgerechte Bewältigung der Energiekrise« fiel in die Zeit, als auf Bundesebene Entlastungspakete geschnürt wurden, bei denen Handwerksbetriebe aus beihilferechtlichen Gründen weitgehend durchs Netz fielen.

Der WHKT forderte deswegen von Bundes- und Landesregierung den Zugang zur Unterstützung für notleidende Handwerksbetriebe. Zugleich mahnte er strukturelle, möglichst marktkonforme Maßnahmen an, die dauerhaft verlässliche Rahmenbedingungen für Betriebe schaffen.

Die Positionen stehen online unter:
www.whkt.de/positionen



STANDPUNKTE

»In einer von Krisen geprägten Welt erweist sich das Handwerk erneut als stabilisierender Faktor. Damit das Handwerk stark bleibt, brauchen die Betriebe genügend Fachkräfte. Echte Wertschätzung für die im Handwerk geleistete Arbeit ist ein wichtiger Schlüssel dafür, mehr Menschen ins Handwerk zu holen.«

Thomas Banasiewicz, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster

»Berufliche Bildung und ein Studium müssen auf Augenhöhe stehen. Das erfordert aufrichtige Wertschätzung und Anerkennung für die berufliche Bildung durch die Gesellschaft und Politik. Nur so kann die Gleichwertigkeit erzielt werden und nur so können wir mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung begeistern.«

Bernhard Blanke, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Münster

»Ob Corona-Pandemie oder Energiekrise, das Handwerk ist mehr denn je nicht nur system-, sondern auch zukunftsrelevant für unser Land.«

Heiner Dresrüsse, Arbeitgeber-Vizepräsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

NACH DER FLUTKATASTROPHE

Landesregierung NRW und WHKT unterzeichnen Kooperationsvereinbarung, um Wiederaufbau weiter voranzutreiben

Im Jahr nach der Unwetterkatastrophe im Juli 2021 sind viele Schäden immer noch nicht beseitigt. Um verstärkt auch ortsfremde Handwerksunternehmen für den Wiederaufbau zu gewinnen, haben der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBD NRW) im April 2022 die Initiative »HANDWERKIMWIEDERAUFBAU« ins Leben gerufen.

Die Initiative hat das Ziel, insgesamt mehr Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau der von Starkregen- und Hochwasserkatastrophe geschädigten privaten wie öffentlichen Infrastrukturen zu gewinnen.

In Absprache mit den Gebietskörperschaften werden anhand der kommunalen Wiederaufbaupläne zumindest grob die Bedarfe ermittelt und Akteure aus den Handwerksorganisationen, Unternehmerinnen und Unternehmer und die unmittelbar betroffenen Menschen in den Hochwasserregionen vernetzt.

weile alle Handwerkskammern Nordrhein-Westfalens mitwirken. Auf der Marktplatz-Plattform haben sich bereits zahlreiche Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau registriert, viele Matchings sind zustande gekommen.

Das MHKBD NRW stellt über die Laufzeit des Kooperationsvertrags mit dem WHKT Mittel für die Umsetzung bei der Handwerkskammer zu Köln und für Drittmittelvergaben zur Verfügung. Seit dem 1. Juli 2022 koordiniert Marius Siebenhaar die Initiative bei der Handwerkskammer zu Köln.

WWW.HANDWERK-BAUT-AUF.DE

Zentraler Baustein ist dabei die Internetplattform www.handwerk-baut-auf.de, die die Handwerkskammer Koblenz entwickelt hat und an der mittler-

Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages, Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln (v.l.n.r.)



GEMEINSAME ERKLÄRUNG

»Den Menschen in der Ukraine gilt in diesen Tagen unser tief empfundenes Mitgefühl und unsere Solidarität.«

Mit einer gemeinsamen Erklärung drückten die Präsidenten der Landeshandwerksorganisationen Andreas Ehlert (Handwerk.NRW), Berthold Schröder (Westdeutscher Handwerkskammertag) und Hans-Joachim Hering (Unternehmerverband Handwerk NRW) den Menschen in der Ukraine ihre Solidarität aus:

»Der Angriff Russlands auf die Ukraine erschüttert uns alle, auch das nordrhein-westfälische Handwerk mit seinen 194.000 Betrieben und 1,2 Millionen Beschäftigten. Die vielen Toten und Verwundeten zeugen von der Barbarei eines Angriffskriegs, den Wladimir Putin gegen die Ukraine vom Zaun gebrochen hat. Den Menschen in der Ukraine gilt in diesen Tagen unser tief empfundenes Mitgefühl und unsere Solidarität. Wir sind mit unseren Gedanken bei den Opfern, den Hinterbliebenen und all jenen, die durch Bomben und Zerstörung ihre Heimat verloren haben und noch verlieren werden.

Die düsteren Prognosen für die kommenden Wochen und Monate erschrecken uns. Umso mehr bewundern wir, wie tapfer die Ukrainerinnen und Ukrainer für ihr Land eintreten. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg gilt nicht nur den Menschen in der Ukraine, er zielt ebenso auf die freie Welt und ihre Werte. Das Unrecht, das von Russland ausgeht, muss klar benannt werden.

Es ist jetzt die Stunde zu erkennen, dass die freie Welt in der Verteidigung der Demokratie geschlossen und entschlossen sein muss, um ein weiteres Übergreifen der russischen Expansion auf unse-

re Nachbarn zu verhindern. Die Weichen unserer Außen- und Sicherheitspolitik müssen dafür neu gestellt werden. Das schließt auch ein, dass wir unsere Energie- und Rohstoffversorgung nicht länger von Russland abhängig machen dürfen.

Und wir alle müssen uns bewusst machen, dass Frieden und Freiheit nicht selbstverständlich sind. Frieden und Freiheit fangen vor Ort an – auch im Handwerk. Das täglich gelebte Miteinander in den Betrieben, die Achtung und der Respekt vor- sowie die Wertschätzung füreinander – unabhängig von der Herkunft – sind dafür beispielgebend und wichtiger denn je.

Auf die enormen integrativen Fähigkeiten des Handwerks kommt es jetzt mehr denn je an. Deswegen werden wir im Handwerk unseren Beitrag zur Unterstützung schutzsuchender Menschen leisten. Wichtig sind jetzt vor allem schnelle und zuverlässige Hilfsangebote für Menschen, die vor dem Konflikt fliehen. Wo die Betriebe des Handwerks und ihre Organisationen gebraucht werden, stehen sie bereit. Wir stehen dazu im engen Kontakt mit unseren Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.«

OHNE HANDWERK KEINE ENERGIEWENDE

Handwerk in NRW und Landesregierung vereinbaren Maßnahmen zur Energieeffizienz

Energie- und insbesondere Gassparen stand am 04.08.2022 im Mittelpunkt des Gesprächs der Spitzenvertretungen des NRW-Handwerks mit der Landesregierung NRW, vertreten durch Wirtschafts- und Klimaministerin Mona Neubaur sowie Staatssekretär des NRW-Arbeitsministeriums Matthias Heidmeier.

Damit die Ergebnisse des Austausches zwischen Politik und Handwerk verfolgt und umgesetzt werden, wurde unter dem Titel #NRWspartEnergie eine gemeinsame Erklärung mit konkreten Punkten vereinbart. Im Mittelpunkt dabei: »Ohne Handwerk keine Energiewende.«

BREITES MASSNAHMENSPEKTRUM

Das Maßnahmenspektrum umfasst den Ausbau der Beratungen durch Betriebe für Energieeinsparung, eine breit angelegte Energiesparinitiative #NRWspartEnergie sowie die Gewinnung dringend benötigter Fachkräfte im Handwerk für Klimaneutralität und Versorgungssicherung. Nicht zuletzt sollen

Planungs- und Genehmigungsverfahren unter die Lupe genommen und beschleunigt werden.

STABILE RAHMENBEDINGUNGEN GEFORDERT

Ein weiterer sehr zentraler Punkt sind stabile Rahmenbedingungen. »Und diese brauchen unsere Betriebe sowie die Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen«, so die Präsidenten von WHKT, Handwerk NRW und UVH.

Die Vereinbarung steht online zur Verfügung unter: www.whkt.de/download/22-08-04-Erklaerung-Energiesparen-final.pdf

»Damit pragmatische Lösungen funktionieren, sind entsprechende Fachkräfte notwendig, wir müssen Lieferengpässe und Genehmigungsverfahren meistern und zudem dafür sorgen, dass beim Kunden vor Ort die Energiewende finanzierbar bleibt.«

Berthold Schröder, Präsident des WHKT

#NRWspartEnergie
Richtig. Mit dem Handwerk.

NACHHALTIGKEIT

WHKT-Präsident Berthold Schröder wird Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirates Nordrhein-Westfalen

Das Land Nordrhein-Westfalen hat unter Federführung des Umweltministeriums einen Nachhaltigkeitsbeirat einberufen, zu dessen Mitgliedern auch WHKT-Präsident Berthold Schröder gehört.

Das 19-köpfige Gremium wird fortan die nachhaltige Transformation des bevölkerungsreichsten Bundeslandes begleiten und Empfehlungen für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie geben. Unter Vorsitz von Markus Lewe, Oberbürgermeister der Stadt Münster, und

stellvertretendem Vorsitz von Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge, Direktorin des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik in Bonn, vereint das Gremium Expertinnen und Experten für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Entwicklung.

MITTELSTANDSBEIRAT

WHKT-Präsident Berthold Schröder erneut in den Mittelstandsbeirat der Landesregierung NRW berufen

Zusammen mit der NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur tauschte sich der neu konstituierte Mittelstandsbeirat der Landesregierung NRW am 17. Oktober 2022 über die aktuelle mittelstandspolitische Situation und zur Zukunft des Mittelstands aus. Eine von vielen Herausforderungen ist die Energiekrise.

Am Mittelstandsbeirat wirken insgesamt drei Vertreter des Handwerks mit. Neben WHKT-Präsident Berthold Schröder sind Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert als stellvertretender Vorsitzender des Mittelstandsbeirates sowie der Arbeitnehmer-Vizepräsident des WHKT und der HWK Aachen, Felix Kendziora. Als Erstes wird in 2023 die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren und öffentlichen Vergaben in Krisenzeiten in den Fokus genommen. Dazu werden in einem ersten Schritt Werkstattgespräche mit kleinen und mittleren Unternehmen durchgeführt, um mittelstands-

feindliche Regelungen zu identifizieren. In einem weiteren Schritt wird mittels Clearingverfahren in den entsprechenden Rechtsgebieten eine mittelstandsfreundlichere Regelung geschaffen.

»Die Handwerksbetriebe sind in vielerlei Hinsicht von der Energiekrise betroffen. Eine Kostenüberwälzung der steigenden Kosten muss gerade auch für diejenigen Betriebe in der Wertschöpfungskette möglich sein, die Leistungen aufgrund längerfristiger Verträge mit der öffentlichen Hand erbringen. Dieses setzt voraus, dass öffentliche Auftraggeber willens sind und finanziell in die Lage versetzt werden, Preissteigerungen auch für ihre Verträge zu akzeptieren.«



Foto: MWKE NRW/M. Hermenau

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (7. v. r.) mit dem neu konstituierten Mittelstandsbeirat

WHKT-Präsident Berthold Schröder



WHKT KANN ERFOLG VERKÜNDEN

Landesregierung realisiert Drittfiananzierung bei der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

Nach jahrelangen Verhandlungen des WHKT auf Landesebene hat Anfang des Jahres 2022 die Landesregierung verkündet, dass die Förderung für die Grund- und Fachstufenlehrgänge der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Handwerk auf ein Drittel der Kosten angehoben wird. So hat das Arbeitsministerium unter Minister Karl-Josef Laumann zugesichert, dass 7 Millionen Euro mehr in die ÜLU fließen. Seit vielen Jahren setzt sich der WHKT dafür ein, dass Bund und Land sich zu je einem Drittel an den Kosten der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung beteiligen. Die Annäherung der Zuschüsse ist nicht nur ein konkretes Entlastungssignal für die Betriebe, es ist vor allem ein bedeutsames politisches Signal im Sinne der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

ÜLU: WICHTIGES QUALITÄTS-SICHERUNGSTRUMENT

Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung ergänzt die praktische Ausbildung im Betrieb und ist damit ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument der handwerklichen Ausbildung. Neben der Ausbildung in den zumeist kleinen Handwerksbetrieben ist es von hoher Bedeutung, dass die Auszubildenden in den Bildungszentren des Handwerks weitgehende Einblicke in die handwerklichen Möglichkeiten ihres Berufes erhalten und ihre berufliche Handlungskompetenz produktionsunabhängig vertiefen können. Hier lernen die Auszubildenden auch Tätigkeiten, die nicht in jedem Betrieb ausgeführt werden.

SITUATION NUN DEUTLICH BESSER

Um das Thema der Drittfiananzierung auch über das Jahr 2022 hinaus zu realisieren, hat der WHKT sich auch angesichts der Koalitionsverhandlungen für das Thema engagiert und konnte eine entsprechende Passage mit der Drittfiananzierung für die Zukunft ausdrücklich begrüßen.

Da auch der Bund ein Drittel der Kosten trägt, wenn das Land sich mit einem Drittel an den Kosten beteiligt, ist die Situation in der Zukunft im Handwerk deutlich besser als noch im Jahr 2021.

WHKT und IHK NRW formulieren gemeinsame Erwartungen zur Berufsbildungspolitik an eine neue Landesregierung in NRW

Im Jahr 2021 haben sich 90.064 junge Menschen in Nordrhein-Westfalen für eine duale Ausbildung in der Industrie, im Handel, in der Dienstleistungsbranche und im Handwerk entschieden. Zusammen sind die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern damit für mehr als 80 Prozent des NRW-Ausbildungsmarktes zuständig. Gemeinsam verzeichnen unsere Mitgliedsunternehmen einen Rückgang von 4.518 Neu-Auszubildenden gegenüber der Zeit vor der Corona-Pandemie. Die fehlenden Auszubildenden von heute sind die fehlenden Fachkräfte von morgen. Sie sind die Achillesferse unserer Wirtschaft, denn sie sichern Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung für unser Land.

Die Fachkräftenot gefährdet den Wirtschaftsstandort NRW und damit auch unseren Wohlstand und letztlich die Versorgungsleistungen für private Haushalte und Unternehmen zunehmend. Die IHK NRW und der WHKT riefen deshalb im Berichtsjahr die künftige NRW-Landesregierung dazu auf, die betrieblich verantwortete berufliche Bildung zu stärken und dabei den Schwerpunkt auf folgende Themen zu legen:

1. DUALE AUSBILDUNG UND HÖHERE BERUFSBILDUNG GESELLSCHAFTSPOLITISCH NACH VORNE BRINGEN

- Berufliche Orientierung an allen Schulformen etablieren
- Kenntnisse über die Duale Ausbildung und deren vielfältige Karriereoptionen in allen gesellschaftlichen Gruppen vermitteln

2. UMSTEUERN IM SYSTEM BERUFSKOLLEG

- Duale Ausbildung an den Berufskollegs priorisieren
- Fließender Übergang: Von der Schule direkt in die Ausbildung

3. GLEICHWERTIGKEIT HEISST AUCH GLEICHBEHANDLUNG

- Karriere entwickeln: Berufliche und akademische Abschlüsse
- Regionale und internationale Mobilität von Auszubildenden fördern

4. VORSICHT BEI DER »AUSBILDUNGSGARANTIE«

Dieses gemeinsame Positionspapier haben WHKT und IHK NRW genutzt, um alle bildungspolitisch relevanten Akteure im Land für die Erwartungen der Wirtschaft zu sensibilisieren und im Hinblick auf die nach der Wahl anstehenden Koalitionsverhandlungen wichtigste Positionen zu verdeutlichen.

www.whkt.de/positionen

GEMEINSAME PRESSEKONFERENZ VON WHKT UND REGIONALDIREKTION NRW

Ausbildungsplatz sucht Auszubildende – viele Chancen für Bewerberinnen und Bewerber

Zum Start des Ausbildungsjahres 2022 veranstaltete die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit im dritten Jahr in Folge eine gemeinsame Pressekonferenz mit den zuständigen Stellen für die duale Ausbildung. Die Folgen der Corona-Pandemie sind noch spürbar, gleichzeitig verändert sich der Ausbildungsmarkt. Insbesondere bei der Zahl der Jugendlichen, die sich für eine duale Berufsausbildung interessieren, wird dies sichtbar. Während die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um eine Ausbildungsstelle weiterhin rückläufig ist, gibt es auf der anderen Seite wieder mehr Ausbildungsstellen in NRW.

Gemeinsam haben der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT), die Industrie- und Handelskammern in NRW (IHK NRW), der Verband Freier Berufe NRW und die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit am 2. September 2022 eine erste Zwischenbilanz zum Ausbildungsstart gezogen. Vor allem mit Blick auf den Fachkräftebedarf war die gemeinsame Botschaft aller Beteiligten: Die Chancen, für junge Menschen einen Ausbildungsplatz zu finden, sind in Nordrhein-Westfalen so gut wie schon lange nicht mehr. Eine duale Ausbildung bietet beste Möglichkeiten für einen erfolgreichen Start in eine berufliche Zukunft.

Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertags betonte auf der Pressekonferenz: »Einen Einstieg über die betriebliche

Erstausbildung im Handwerk bietet beste berufliche und persönliche Perspektiven am Arbeitsmarkt. Wir qualifizieren junge Menschen zu Fachkräften, Führungskräften sowie auch zu Unternehmerinnen und Unternehmern. Mit dem Menschen im Mittelpunkt und einem familienfreundlichen Umfeld bieten die kleinen und mittelständischen Betriebe des Handwerks sowohl Schulabgängerinnen und Schulabgänger als auch Studienzweiflerinnen und Studienzweiflern sinnstiftende Berufe und die Möglichkeit, an der Realisierung unserer Klimaziele aktiv mitzuwirken.«

Torsten Withake, Vorsitzender der Geschäftsführung der RD NRW, Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW, Berthold Schröder, Präsident des WHKT, Bernd Zimmer, Vorsitzender Verband Freie Berufe in NRW (v.l.n.r.)



SEHR GEFRAGT

WHKT als Interview- und Gesprächspartner

Nicht nur in Gesprächen, in Arbeitskreisen und bei Veranstaltungen ist das Know-how des WHKT sehr gefragt. Auch wird die Bildungsexpertise des WHKT in Interviews von unterschiedlichsten Akteuren abgerufen.

»KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS (KAoA)«

So hat die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G. I. B. NRW) zum zehnjährigen Jubiläum von »Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)« Andreas Oehme befragt, der den Entstehungsprozess der Landesinitiative von Anfang an begleitet hat und das Handwerk im Steuerungskreis vertritt. Herr Oehme sagte unter anderem: »Erst im Schuljahr 2019/2020 hatte ein kompletter Jahrgang flächendeckend die Berufliche Orientierung durchlaufen. Um Erfolge, Misserfolge und Grenzen von KAoA vernünftig beurteilen zu können, ist es daher noch zu früh. Fest steht aber schon heute: Die Landesinitiative konnte einiges bewirken. So hat zum Beispiel das Thema der Beruflichen Orientierung in der Gesellschaft an Bedeutung gewonnen. Probleme erkenne ich in der Gestaltung von Übergängen. Zu selten erhalten junge Menschen, die Unterstützung benötigen, das passende Angebot. Hier mangelt es an Anreizen, Schülerinnen und Schüler in Bildungsgängen oder Lernende in Bildungsmaßnahmen vorzeitig in zielführende Anschlüsse abzugeben. Versuche des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, entsprechende Anreize zu schaffen, konnten sich bislang leider nicht durchsetzen. Bei Personen, die KAoA generell infrage stellen, fällt mir immer wieder auf, dass sie meist nicht verstehen, dass es sich hier um ein System handelt, in dem jedes Element seinen vorgesehenen Platz in einer Kette von Angeboten hat. Häufig sind sie völlig überrascht, wenn sie erkennen, wie

durchdacht dieses System ist. Gleichwohl muss sich KAoA zurecht der Kritik aussetzen, dass die Systematik bis heute noch zu wenige Akteure wirklich verstehen. Hier hätte die Initiative bei ihrer Einführung kommunikativ besser begleitet werden müssen.«

»HERAUSFORDERUNG BILDUNG«

Auch der Lehrerverband VBE NRW, Verband Bildung und Erziehung NRW, hat unter der Überschrift »Herausforderung Bildung« den Bildungsexperten Andreas Oehme zu den ansteigenden Anforderungen in der dualen Ausbildung, dem zunehmenden Fachkräftemangel und den Perspektiven für Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit niedriger Schulbildung interviewt. Oehme thematisierte die Inflation der Bildungsabschlüsse, die Notwendigkeit, den Blick auf Schülerinnen und Schüler mit Frusterlebnissen in der Schule zu richten, die verschiedenen allgemeinbildenden Schulen neu zu betrachten und sich bildungspolitisch mit der Tatsache auseinanderzusetzen, dass zum Beispiel immer mehr Hochschulabsolventen nach ihrem Studium einfache Sachbearbeitertätigkeiten ausüben.

Die Artikel mit den Interviews sind zu lesen unter:

G. I. B. NRW: www.whkt.de/fileadmin/user_upload/whkt/downloads/extern/GIB_Info_3_2022.pdf

VBE NRW: www.vbe-nrw.de/downloads/PDF%20Dokumente/sh091022.pdf

NOVELLE DES MITTELSTANDSFÖRDERUNGSGESETZES NRW

Clearingstelle Mittelstand mit erweiterten Aufgaben

Von besonderer Bedeutung für die Arbeit der Beteiligten der Clearingstelle im Jahr 2022 war das Inkrafttreten der Novelle des Mittelstandsförderungsgesetzes NRW im April 2022. Das neue Gesetz erweitert die Aufgaben der Clearingstelle Mittelstand. Während bis dahin ausschließlich geplante Gesetze und Verordnungen der Landesregierung sowie Vorhaben auf Bundes- und EU-Ebene auf ihre Mittelstandsverträglichkeit überprüft wurden, hat die Landesregierung nunmehr die Möglichkeit, die Clearingstelle mit der Überprüfung bestehender landes-, bundes- und europarechtlicher Regelungen zu beauftragen.

NEUES VERFAHREN IN DER PRAXIS

Gemeinsam mit den anderen Beteiligten hat sich der WHKT intensiv mit der Frage befasst, wie das neue Verfahren in der Praxis funktionieren kann und an Vorschlägen mitgewirkt, dieses pilotmäßig zu erproben.

Im Oktober 2022 gab der Mittelstandsbeirat grünes Licht. Er beauftragte die Clearingstelle, drei Themenkomplexe weiter zu untersuchen: Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für den Ausbau erneuerbarer Energien, effizienteres Vergaberecht und Flächen für den Mittelstand.

ERSTES WERKSTATTGESPRÄCH IM DEZEMBER DURCHGEFÜHRT

Im Dezember 2022 fand daraufhin das erste Werkstattgespräch statt. Es betraf das Thema Flächen. Auf Initiative des WHKT berichteten unter anderem zwei Handwerksbetriebe über ihre Erfahrungen mit Standortverlagerungen.

Im Jahr 2022 hat die Clearingstelle Mittelstand 11 Clearingverfahren durchgeführt. Diese betrafen insbesondere europäische Vorhaben, so etwa den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Neufassung der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, die EU-Solarstrategie, Verordnungsvorschläge zur Bauproduktenverordnung und zu Ökodesign sowie das geplante europäische Datengesetz.

Der WHKT hat sich jeweils gemeinsam mit Handwerk.NRW in die Stellungnahmen der Clearingstelle eingebracht. Dasselbe galt auch für weitere Anfragen der Clearingstelle soweit diese handwerkliche Interessen betrafen.





NEUES DENKMALSCHUTZGESETZ NRW

Fachlichkeit der Denkmalfachämter wird geschwächt

Nach dem im Juni 2022 in Kraft getretenen neuen Denkmalschutzgesetz NRW entscheiden Denkmal-schutzbehörden künftig anstatt im Benehmen mit dem Denkmalfachamt nur noch nach Anhörung des Denkmalfachamts. Mit der schwächeren Beteiligungsform wird die Fachlichkeit der Denkmalfachämter, welche grundsätzlich bei den Landschaftsverbänden angesiedelt sind, geschwächt. Der WHKT kritisiert ausdrücklich die mangelnde Wertschätzung der Expertise der Fachbehörde.

DENKMALFACHÄMTER VERFÜGEN ÜBER SPEZIALWISSEN

Dabei verfügen Denkmalfachämter mit ihrem fach-kundigen Personal über Spezialwissen, über wel-ches Kommunen in der Regel nicht verfügen und welches vor allem im Rahmen der klimaeffizienten Sanierung von Baudenkmalern benötigt wird. Denk-malfachämter agieren weisungsungebunden, vor allem ohne politische oder wirtschaftliche Interes-sen zu vertreten, sondern sind allein dem Denkmal-schutz und der Denkmalpflege verpflichtet.

VERLAGERUNG DER KOMPETENZEN KRITISCH

Gleichzeitig spiegelt die Verlagerung der Kompe-tenzen auch nicht die Wertschätzung der denkmal-pflegerischen Berufe und der damit verbundenen

Ausbildung wider, die sich für die Erhaltung und Restaurierung der Denkmäler einsetzen. Der WHKT setzt sich seit Jahren mit der von den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern betriebenen Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld für die Fort- und Weiterbildung im Bereich des Denkmal-schutzes und der Denkmalpflege ein.

WHKT SETZT SICH WEITERHIN FÜR DENKMALFACHAMT EIN

Es bleibt zu hoffen, dass die dargestellte Kritik in der – laut Koalitionsvertrag – bis 2025 zu erfolgen-den Evaluation Gehör findet. Der WHKT setzt sich weiterhin dafür ein, das Denkmalfachamt im Ver-fahren wieder stärker zu beteiligen.

GLEICHWERTIGKEIT VON BERUFLICHER UND AKADEMISCHER BILDUNG

Kleine Bauvorlageberechtigung in NRW

Der im Berichtsjahr entstandene Koalitionsvertrag in NRW verspricht vieles: In diversen Bereichen sollen die Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht, beschleunigt und digitalisiert und Maßnahmen zur klimaneutralen und digitalen Transformation realisiert werden. Neben den allgemeineren Vorhaben soll die kleine Bauvorlageberechtigung für Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, für die sich der WHKT seit Jahren stark macht, in NRW eingeführt werden. Dies stellt einen weiteren Schritt in Richtung Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung dar und wird vom WHKT sehr begrüßt. Der WHKT hat mit einem Schreiben an Ministerin Scharrenbach um die zeitnahe Überarbeitung der entsprechenden Vorschrift in der Bauordnung NRW gebeten.

MEISTERINNEN UND MEISTER VERFÜGEN ÜBER FACHLICHE KENNTNISSE

Vor dem Hintergrund der steigenden Anzahl an notwendigen Umbaumaßnahmen zugunsten der Energieeffizienz und des Klimaschutzes im Bereich der Gebäudetechnik oder des Wärmeschutzes bei sinkender Anzahl an geeigneten Fachkräften ist es sinnvoll, Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister des Maurer- und Betonbauer- sowie des Zimmererhandwerks die kleine Bauvorlageberechtigung einzuräumen, um dabei ein Stück weit Abhilfe zu schaffen. Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister dieser Handwerke verfügen aufgrund ihrer Meisterqualifikation über die fachlichen Kenntnisse zur Planung einfacher Bauvorhaben.

erkenntnis der dualen Ausbildung, insbesondere der Meisterqualifikation, und damit einen Schritt in Richtung Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung dar. Umso erfreulicher ist es, dass die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag an der Einführung einer kleinen Bauvorlageberechtigung ausdrücklich festgehalten hat und damit an Regelungen anknüpft, welche es in den meisten anderen Bundesländern bereits gibt und sich bewährt haben.

ENTBÜROKRATISIERUNG UND BESCHLEUNIGUNG

Die kleine Bauvorlageberechtigung führt zur Entbürokratisierung und Beschleunigung des Bauprozesses für alle Beteiligten und zur Kostenreduzierung von Bauvorhaben für den Bauherren. Die Einführung stellt gleichzeitig auch eine Wertschätzung und An-

SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Neues Justizgesetz NRW sieht eine Verbesserung für den Bereich des Sachverständigenwesens vor

Der WHKT hat sich erfolgreich für die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage eingesetzt, mit der Gerichten ermöglicht wird, Informationen über etwaige Fehlverhalten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Rahmen ihrer gutachterlichen Tätigkeit vor Gericht an die Handwerkskammern als Bestellkörperschaften weitergeben zu können.

Das nordrhein-westfälische Handwerk begrüßt ausdrücklich die Einführung dieser gesetzlichen Grundlage im neuen § 43a JustG NRW. Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen spielen mit ihrer Tätigkeit eine wesentliche Rolle in gerichtlichen Verfahren bei der Klärung von Beweisfragen und tragen damit zur Entscheidungsfindung der Richter bei.

Mit der neu geschaffenen Gesetzesgrundlage können die Kammern notwendige Informationen erlangen, die zur Beurteilung, ob die Sachverständigen

ihrer Tätigkeit ordnungsgemäß nachgehen, unerlässlich sind und so bei Bedarf erforderliche Maßnahmen ergreifen. Damit kann der hohe Qualitätsstandard der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen sichergestellt werden.

Mit dem § 43a JustG NRW wird die Weitergabe des gesamten Akteninhalts und nicht nur bestimmter Auszüge ermöglicht. Dies ist ausdrücklich zu begrüßen, da für eine umfassende Beurteilung von etwaigen Pflichtverstößen der gesamte Sachverhalt relevant ist.



ERFOLGSFORMAT

Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« 2022

Die Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« ist in dritter Auflage erschienen.



Die bereits dritte Auflage berücksichtigt insbesondere die fünfte Novelle der Handwerksordnung, das neuste Kostenrechtsänderungsgesetz als auch die geplante Novellierung der Sachverständigenordnungen der Handwerkskammern. Mit der fünften Novelle der Handwerksordnung wurde der Tätigkeitsbereich des Sachverständigen erweitert. Dem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen ist nun auch erlaubt, Gutachten über den reinen Wert einer Sache zu erstatten. Mit dem Kostenrechtsänderungsgesetz 2021 ist unter anderem das Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) in den für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige maßgeblichen Rechtsvorschriften teilweise erheblich umgestaltet worden. Insbeson-

dere erfolgt die Zuordnung nicht mehr nach Honorargruppen, sondern nach einzelnen Sachgebieten. Im Vergleich zum alten JVEG hat der Gesetzgeber die Stundensätze deutlich angehoben und an marktübliche Preise angepasst.

Die neue Mustersachverständigenordnung sieht unter anderem nicht mehr vor, dass handwerkliche Sachverständige in die Handwerksrolle eingetragen werden müssen. Ferner kann die Handwerkskammer als Bestellkörperschaft bei Pflichtverstößen des Sachverständigen in erforderlichem Umfang Aufsichtsmaßnahmen ergreifen.

www.whkt.de/themen/sachverstaendigenwesen

DARF NICHT ZULASTEN VON GEWERBEFLÄCHEN GEHEN

Geplante Änderung des Landesentwicklungsplans NRW zum Ausbau an Erneuerbaren Energien und zur Umsetzung des Wind-an-Land-Gesetzes



Auf verschiedenen Ebenen werden Änderungen vorangetrieben, um den Ausbau an Erneuerbaren Energien und die Umsetzung des Wind-an-Land-Gesetzes voranzutreiben. Die Landesregierung hat dazu Ende August 2022 Eckpunkte für eine Änderung des Landesentwicklungsplans beschlossen. Bei der Neuausrichtung sollen zukünftig auch verstärkt in Gewerbe- und Industriegebieten Windenergienutzungen ermöglicht und Freiflächen-Photovoltaikanlagen gefördert werden. Der WHKT hat seine Bedenken zum Eckpunktepapier gemeinsam mit HANDWERK.NRW im Rahmen der Unterrichtung der Öffentlichkeit nach § 9 Abs. 1 Raumordnungsgesetz gegenüber der Landesregierung dargestellt.

Der Ausbau Erneuerbarer Energien und die damit verbundene Schaffung zeitnah verfügbarer ausreichender Flächen sind ein wichtiger Baustein im Rahmen der Diversifizierung der Versorgungsinfrastruktur, der energetischen Versorgungssicherheit und des Klimaschutzes im Sinne der Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Die mit der LEP-Änderung beabsichtigte Änderung der dezentralen, flexiblen und unabhängigen Energieerzeugung trägt in erheblichem Maße zu dem Ziel einer nachhaltigen Raumentwicklung bei.

DARF NICHT ZU LASTEN DER GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN GEHEN

Die LEP-Änderung darf jedoch nicht einseitig zu Lasten der Gewerbe- und Industrieflächen gehen. Bereits jetzt herrscht in vielen Teilen Nordrhein-

Westfalens ein erheblicher Mangel an verfügbaren Gewerbeflächen. Durch die Förderung der Windnutzung und die Ermöglichung von Freiflächen-PV-Anlagen in Bereichen für Gewerbe und Industrie wird hingegen die Flächenkonkurrenz weiter zugespitzt. Zum einen können sich notwendige, zum Teil erhebliche Abstände zwischen Windkraftanlagen und typischen gewerblichen Baustrukturen aufgrund von Abstandsflächen und des Immissionsschutzes ergeben, die eine gewerbliche Nutzung einschränken. Zum anderen müsste eine Kompensation im Freiraum für die aufgrund von Freiflächen-PV-Anlagen verloren gegangenen Potenziale für Gewerbeansiedlung erfolgen, was im Sinne der Landes- und Regionalplanung nicht sinnvoll ist.

www.whkt.de/positionen



STANDPUNKTE

»Das Handwerk vertraut in diesen Zeiten auf seine starken Wurzeln und sieht allem, was kommen mag, mit Standhaftigkeit entgegen. Das liegt im Wesentlichen an der unverzichtbaren Arbeit des WHKT.«

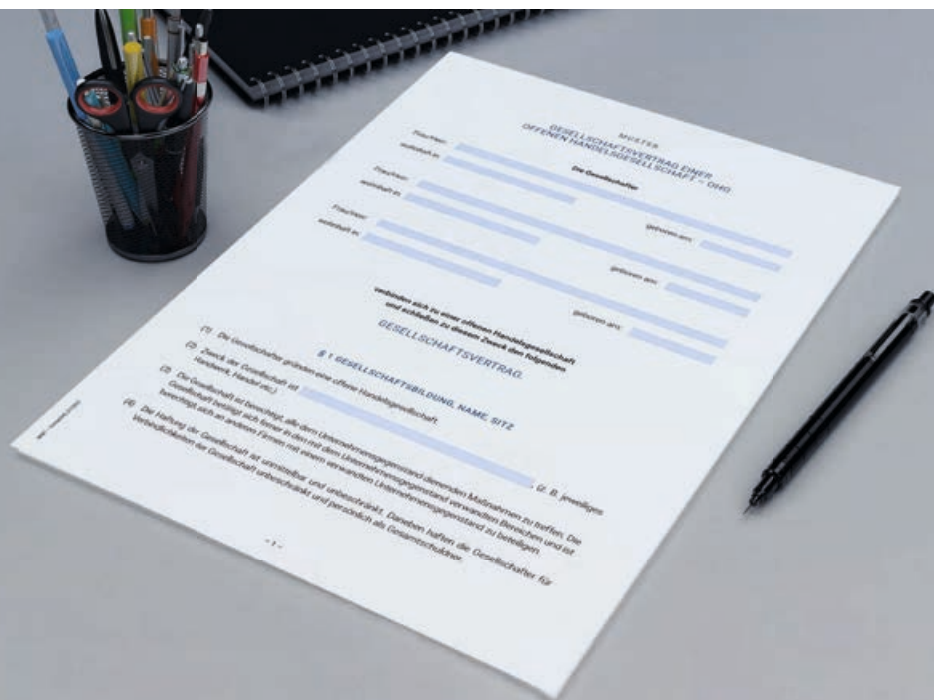
Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln

»Keine Zukunft ohne Handwerk – diese Botschaft konnten wir erfolgreich im schwarz-grünen Koalitionsvertrag verankern. Kammern und WHKT müssen gemeinsam darauf hinwirken, dass die guten Vorhaben nicht im Stadium der Ankündigungen verharren.«

Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf

»Fehlende Fachkräfte sind der limitierende Faktor unserer Wirtschaft. Wir brauchen eine Bildungswende. Legen wir der Jugend keine Steine in den Weg, sondern erschließen wir ihr Chancen im Handwerk.«

Peter Eul, Präsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld



MUSTERGÜLTIG

Aktualisierte Arbeitsverträge und unternehmensrechtliche Verträge als Serviceleistung des WHKT

Der WHKT hat seine Vertragsmuster im Bereich des Arbeitsrechts und des Unternehmensrechts überarbeitet und an die neusten Regelungen angepasst.

Mit den Änderungen im NachweisG, die zum 1. August 2022 in Kraft getreten sind, hat der deutsche Gesetzgeber die EU-Richtlinie über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen in der EU umgesetzt. Seitdem treffen den Arbeitgeber strengere Anforderungen an Informations- und Dokumentationspflichten.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, wesentliche Bedingungen des Arbeitsverhältnisses schriftlich festzuhalten. Dies betrifft beispielsweise die Vergütung, die vereinbarte Arbeitszeit oder das einzuhaltende Verfahren bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Verstöße gegen das NachweisG sind mittlerweile bußgeldbewährt.

Einzelne Regelungen in den Muster-Gesellschaftsverträgen wurden konkretisiert. Dies gilt unter anderem hinsichtlich der Möglichkeit zur Fortführung der Gesellschaft nach Ausscheiden von Gesellschaftern, der Regelungen zur Beschlussfähigkeit und zur Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung oder der Vertretungsregelungen.

Alle vorhandenen Musterverträge und -formulare wurden zudem optisch vom Layout her überarbeitet. Daneben ist es nun möglich, die Muster direkt und bequem in der PDF-Datei auszufüllen und zu verwenden.

[Download der Musterverträge unter
www.whkt.de/downloads/formulare](http://www.whkt.de/downloads/formulare)

Land NRW fördert Netzwerkbüro Betriebliche Mobilität im Handwerk »MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen«

Der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen unterstützt gemeinsam mit den projektbeteiligten Handwerkskammern Handwerksbetriebe dabei, die für sie sinnvollen Maßnahmen zu treffen, um nachhaltige Mobilität im eigenen Betrieb umzusetzen. Die einzelbetriebliche Beratung bleibt dabei im Kompetenzbereich der Handwerkskammern. Ziel des MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen ist es somit, nachhaltige Mobilität in Handwerksbetrieben weiter zu etablieren. Als Servicepartner der Handwerkskammern entwickelt der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen u. a. auf das Handwerk zugeschnittene Informationsmaterialien und Beratungsinstrumente.

Veranstaltung »Trotz Krise die Nachhaltigkeit im Blick behalten?!« am 02.12.2022 in der Handwerkskammer Dortmund: Erarbeitung von Lösungsansätzen am Beispiel Betrieblicher Mobilität mit Eva Bock, september Strategie & Forschung GmbH



Foto: Sarah Bauch



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung: José Luis Castrillo, VRR AöR Vorstand, Gabriele Matz, VRR AöR Vorstandssprecherin, Joachim Künzel, Geschäftsführer NWL, Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, Andreas Oehme, Geschäftsführer WHKT, Daniela Niestroy-Althaus, Leitung Zukunftsnetz Mobilität/Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe, Dr. Norbert Reinkober, Geschäftsführer VRS GmbH, Bereich Informationstechnologie/Personal (v.l.n.r.)

ZIEL DER KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Handwerksbetriebe profitieren von der engen Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Zukunftsnetz Mobilität NRW und dem Westdeutschen Handwerkskammertag als Träger des »MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen«. Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung fand am 5. Dezember 2022 durch Vertreter der drei Partner statt. Das gemeinsame Ziel ist die Förderung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in NRW. Hierbei soll der Austausch zwischen Kommunalverwaltungen, insbesondere der für Stadt- und Verkehrsplanung zuständigen Ämter sowie der kommunalen Wirtschaftsförderung, den zuständigen Handwerksorganisationen sowie den ortsansässigen Handwerksbetrieben intensiviert werden.

ERSTE MEILENSTEINE

Seit September 2022 ist die Webseite des MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen als zentrale Plattform online geschaltet. Sie dient unter anderem Handwerksbetrieben, die an nachhaltiger Mobilität interessiert sind und sich über Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements informieren möchten, als Informationsquelle. Auf ihr werden Themenflyer und Veranstaltungshinweise veröffentlicht. Ein eigens produzierter Erklärfilm zum Thema

Betriebliches Mobilitätsmanagement im Handwerk ist dort auch zu finden. Zudem wurde eine dreiteilige Imagefilmreihe produziert, die Handwerksbetriebe vorstellt, welche bereits auf nachhaltige Mobilität setzen.

Am 02.12.2022 bot der MobilityHub Handwerk gemeinsam mit der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks in der HWK Dortmund die Veranstaltung »Trotz Krise die Nachhaltigkeit im Blick behalten?!« an. Sie setzte sich aus einem Impulsvortrag zum Thema »Nachhaltigkeit in der Krise« sowie einem Kreativworkshop zum Thema »Handwerksbetriebe im Spannungsfeld: Heute auch an Morgen denken« zusammen. Im Fokus stand hierbei die Entwicklung von Lösungsansätzen am Beispiel Betrieblicher Mobilität.

Ende 2022 startete der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen mit der Produktion eines eigenen Podcast, durch den Handwerksbetriebe auf spannende und kreative Weise auf nachhaltige Mobilitätsthemen aufmerksam gemacht werden. Die ersten Podcastfolgen erscheinen in der ersten Hälfte des Jahres 2023.

www.mobilityhub-handwerk.de

Gefördert durch:
Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



INNOVATIONSDIALOG HANDWERK IN NRW

Die Zukunft des Handwerks hängt an der Bekämpfung des Fachkräftemangels

Mit Blick auf die derzeitigen und künftigen Herausforderungen des Handwerks initiierten die Spitzenorganisationen des NRW-Handwerks mit Unterstützung des Landesministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz und Energie den Innovationsdialog Handwerk in NRW. Das zweijährige Projekt unter Leitung des WHKT ermittelt Lösungen, wie Handwerksbetriebe die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft meistern können. In den vier Themenschwerpunkten Digitalisierung und Technologie, Nachhaltigkeit und Zukunft der Mobilität, Innovationsverhalten von Handwerksbetrieben sowie Qualifizierungsbedarfe und Fachkräftesicherung wurden dafür Akteurinnen und Akteure innerhalb und außerhalb der Handwerksorganisation befragt.

Dabei werden in verschiedenen Austauschformaten innovative Impulse für Handwerksbetriebe sowie für verbesserte politische Rahmenbedingungen gesammelt. Bestehende innovative Modelle und Betriebe dienen hierfür als Referenzpunkte.

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Zum Auftakt am 30. Mai 2022 kamen knapp 50 Menschen aus Politik, Wissenschaft, von Wirtschaftsverbänden und Arbeitsverwaltung in der Brauerei Schlüffken zusammen, um über die drängendsten Themen zu diskutieren. Fazit der Veranstaltung:



WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier begrüßte die Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Ohne genügend Handwerkerinnen und Handwerker wird die Klimawende nicht gelingen.

Der Schwerpunkt des ersten Projektjahres lag somit auf der Diskussion um Lösungen dafür, wie die wachsende Fachkräftelücke gefüllt werden kann. Hierfür lud der Innovationsdialog unter anderem die beiden DGB-Experten Norbert Wichmann und Dr. Jörg Weingarten ein. Sie plädierten unter anderem für eine Ausbildungsgarantie, den Ausbau und Schutz der etablierten Sozialpartnerschaft und den verstärkten Blick auf die Zielgruppe der Geflüchteten.

ZWEI WORKSHOPS

Darüber hinaus wurden im Rahmen zweier Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern von Ehren- und Hauptamt Alternativen zur gängigen dualen Ausbildung ermittelt und diskutiert. Hierbei wurde deutlich: Ein Schlüssel ist die Gewinnung von Menschen aus dem Nicht-EU-Ausland. Dabei sei es zweitrangig, ob diese Menschen bereits Fachkräfte sind. Vielmehr gelte es, den Zuzug auch von Menschen ohne Qualifikation – also zukünftiger Fachkräfte – offener zu gestalten. Eine weitere



Auftaktveranstaltung des Innovationsdialoges Handwerk in NRW: WHKT-Präsident Berthold Schröder (3. v. r.) im Gespräch mit Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert (4. v. r.), UVH-Präsident Hans-Joachim Hering (2. v. r.) und Moderatorin Louisa Noack (r).

Chance sehen viele Vertreterinnen und Vertreter der Handwerksorganisation in neuen Qualifikationsmodellen, die eine kürzere und fokussierte Qualifizierung in begrenzten Spektren eines Berufsfelds ermöglichen.

vier Publikationen, die Schlaglichter auf die Erkenntnisse der Projektarbeit werfen und als Leitfäden in den Themenfeldern dienen.

BETRIEBSBESICHTIGUNGEN

Wie innovativ Handwerksbetriebe vielfach arbeiten, beobachtete der Innovationsdialog im Rahmen mehrere Betriebsbesichtigungen. So stellt eine Düsseldorfer Konditorenmeisterin rein vegan ihre Produkte her, ein Münsteraner Unternehmen produziert nachhaltig moderne Fahrradgaragen und ein Maler aus Dortmund reduziert erfolgreich Fahrtstrecken und Personaleinsatz, indem er seine Prozesse digitalisiert.

Im kommenden Jahr werden verstärkt die weiteren Themenfelder des Innovationsdialog in den Blick genommen. Als Ergebnis des Projektes entstehen

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





Foto: Sarah Rauch

Prof. Dr. Christian Berg während seines Impulsvortrages im Rahmen der Veranstaltung »Trotz Krise die Nachhaltigkeit im Blick behalten!?, die die EAH am 02.12.2022 als Mitveranstalter ausrichtete.

Unterstützung für das Ehrenamt im Handwerk durch die Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) weiter ausgebaut

Die Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) ist die Plattform für alle ehrenamtlich engagierten Handwerkerinnen und Handwerker in NRW. Sie ist angesiedelt in der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld. Die EAH hat das Ziel, Handwerkerinnen und Handwerker, die sich ehrenamtlich in der handwerklichen Selbstverwaltung engagieren, durch Qualifikations- und Netzwerkangebote in ihren Ämtern zu unterstützen sowie Nachwuchs für ein Ehrenamt im Handwerk zu interessieren.

Insgesamt wurden 22 Qualifikationsangebote im Berichtsjahr durchgeführt, die das Miteinander und Voneinander lernen im Netzwerk im Fokus hatten und von rund 230 Teilnehmenden besucht wurden. Zu dem abwechslungsreichen Angebot gehörten Online- und Präsenzseminare, insbesondere zu den Themen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Politik und Gesellschaft.

ANGEBOTE FÜR PRÜFERINNEN UND PRÜFER

Mit Schulungen zur Verbesserung der Kommunikation in Prüfungssituationen konnte die EAH auf den Bedarf von Engagierten im handwerklichen Prüfungswesen eingehen. Die Teilnehmenden bewerteten sowohl die Schulungsinhalte als auch die Dozenten mit sehr gut bis gut und bescheinigten eine große Relevanz der Seminare für das eigene Ehrenamt.

Drei Erklärfilme über das Prüfungswesen im Handwerk wurden erstellt, um interessierendem Nachwuchs, aber auch erfahrenen Prüfenden zu zeigen:

Was ist das Prüfungswesen im Handwerk, was muss ich als neue Prüferin bzw. neuer Prüfer wissen und welche Praxistipps können mir in Prüfungssituationen helfen?

EIN STARKES WORT MITREDEN

Mit der Erprobung von alternativen Lern- und Workshopkonzepten konnte die EAH besondere, kreative Veranstaltungen umsetzen. Das Ziel war, die klassische Seminarumgebung zu verlassen und Themen aus Gesellschaft und Politik mit Bedarfen des Handwerks zu verknüpfen, um damit zielgruppenorientierte Angebote zu schaffen. Das Resümee der Teilnehmenden: dieses Konzept ist nicht nur eine Bereicherung für das handwerkliche Ehrenamt, sondern darüber hinaus auch ein persönlicher Gewinn.

Die Angebote wurden gefördert von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie der Bundeszentrale für politische Bildung.

Spitzentreffen des Ehrenamts am 14.06.2022: Begrüßungstalk mit Dozent Dr. Ralf Hell, WHKT-Präsident Berthold Schröder, UVH-Präsident Hans-Joachim Hering und Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert (v.l.n.r.)



Foto: Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld

HANDWERK IM HAFTHAUS

Erste Erfolge bei der Zusammenarbeit zwischen WHKT und Justiz NRW

Im Jahr 2022 fiel der Startschuss für das Vorhaben »Handwerk im Hafthaus«, dessen Ziel darin besteht, Ansätze zu entwickeln und zu erproben, mit denen der Zugang von ehemaligen Inhaftierten in den Arbeitsmarkt unterstützt werden kann. Der WHKT koordiniert die Aktivitäten partnerschaftlich mit dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen, an denen sich auch die Justizvollzugsanstalten Heinsberg (Jugendvollzug) und Bochum-Langendreer (Erwachsenenvollzug) als Pilotanstalten sowie die Handwerkskammern Aachen und Dortmund beteiligen.



Justizminister Dr. Benjamin Limbach (m.), WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (l.) und WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme



Jochen Käbisch, Leiter der JVA Heinsberg (l.), und Christina Hagemann, Leiterin der JVA Bochum-Langendreer

ANSCHLUSS AN DIE GESELLSCHAFT

Den Anschluss an die Gesellschaft wiederzufinden stellt für Menschen, die eine Haftzeit verbüßt haben, häufig eine sehr große Herausforderung dar. Obwohl viele Gefangene die Haftzeit dazu nutzen, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und berufliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erwerben, bleibt ihnen der Zugang zu Ausbildung oder Arbeit verwehrt, da sie oft keinen Zugang zu Betrieben finden.

Auf der anderen Seite suchen Handwerksbetriebe vieler Branchen qualifizierte Fachkräfte und ausbildungswillige Beschäftigte. Es kann sich also für beide Seiten auszahlen, aufeinander zuzugehen, bestehende Stereotypen abzubauen und neue Wege zu beschreiten.

BEDEUTUNG DER KOOPERATION ZWISCHEN JUSTIZ UND HANDWERK

Die Auftaktveranstaltung zu diesem Vorhaben fand im Berichtsjahr auf Einladung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten NRW unter Beteiligung des Justizministers Dr. Benjamin Limbach auf Schloss Raesfeld statt.

»Das Übergangsmangement als gesamtgesellschaftliche Aufgabe möchte ich ressortübergreifend weiter etablieren. Einer von vielen richtigen Ansätzen ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Handwerk im Bereich der Berufsausbildung, die gerade in einem Projekt erprobt wird.«

Justizminister Dr. Benjamin Limbach



Zu den vom WHKT umgesetzten Maßnahmen des Vorhabens gehören neben einer Webseite auch Infolder der beteiligten Justizvollzugsanstalten.

INHAFTIERTEN EINE CHANCE GEBEN

Dabei sind es nicht nur wirtschaftliche Interessen, die Handwerksbetriebe dazu bewegen, ehemaligen Inhaftierten eine Chance zu geben: »Eine besondere Stärke unserer großen Handwerksfamilie besteht darin, dass wir uns auch für diejenigen Menschen einsetzen, die sich am Rand unserer Gesellschaft befinden, wie beispielsweise Straftäter und ehemalige Inhaftierte. Auch für sie gilt: wer Leistung zeigt und seinen Beruf mit Leidenschaft ausübt, dem bietet das Handwerk beste berufliche Chancen«, bringt WHKT-Präsident Berthold Schröder die Vorteile auf den Punkt, die sich für beide Seiten aus der Zusammenarbeit ergeben können. Die beteiligten Organisationen haben mit der vom WHKT entwi-

ckelten Webseite www.handwerk-im-hafthaus.de eine Plattform geschaffen, auf der sich interessierte Organisationen und Betriebe einen persönlichen Eindruck von den beruflichen Qualifizierungen der beiden Vollzugsanstalten verschaffen können.

www.handwerk-im-hafthaus.de

AUSTAUSCH UND GESPRÄCHE



Immer gesprächsbereit – für das Handwerk in NRW

Das Handwerk ist vielfältig. Diese Vielfalt bedeutet auch, dass Handwerksbetriebe von einer Vielzahl politischer und legislativer Vorhaben tatsächlich oder zumindest potenziell betroffen sind. Der WHKT wirkt deswegen stetig in einer Vielzahl politikbegleitender und -beratender Gremien der Landesregierung mit, auf Spitzenebene über seinen Präsidenten sowie auf Ebene der Geschäftsstelle. Der WHKT-Präsident ist unter anderem Mitglied des Mittelstandsbeirats, des Zukunftsdialogs, des Ausbildungskonsens und – ad personam – auch des Nachhaltigkeitsbeirats.

Der Mittelstandsbeirat widmet sich jeweils unterschiedlichen Schwerpunktthemen, die eine große Zahl mittelständischer Betriebe umtreibt. Im Herbst 2022 standen deswegen unter anderem energiepolitische Fragen auf der Tagesordnung. Außerdem wurde diskutiert, wie künftig bestehende Gesetze auf ihre Mittelstandsverträglichkeit geprüft werden sollen mit dem Ziel, überflüssige bürokratischer Lasten abzubauen. Letzteres steht bei Handwerksbetrieben regelmäßig weit oben auf der »Wunschliste«. Der Zukunftsdialog wurde im Jahr 2022 neu einberufen. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung des industriepolitischen Leitbilds. Dass das Handwerk die Möglichkeit hat hier mitzuwirken ist positiv, denn die industriepolitischen Rahmenbedingungen beeinflussen die Standortbedingungen für Handwerksbetriebe in vielfältiger Weise. Der Nachhaltigkeitsbeirat schließlich wurde im Frühjahr 2022 neu berufen. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes NRW weiterzuentwickeln und für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu sensibilisieren und zu werben. Nachhaltigkeit ist vielen Handwerksbetrieben wichtig. Die gezielte Orientierung an den SDGs nimmt zu. Zugleich werden Spannungsfelder sichtbar, die gerade Handwerksbetrieben Schwierigkeiten bereiten können – namentlich die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Über die Spitzengremien hinaus betreut die WHKT-Geschäftsstelle eine große Zahl weiterer Gremien, so etwa den Klimaanpassungsbeirat, die Begleitausschüsse zum Europäischen Sozialfonds, zum

Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Arbeitskreis Frühwarnsystem Europa, den Beirat Geflüchtete bei der Regionaldirektion NRW, das Spitzengespräche Cybersicherheit oder den Beirat des Zentrums für ländliche Entwicklung.

Im Zuge der Corona-Pandemie und als Folge des Kriegs in der Ukraine wurden weitere Informations- und Austauschformate eingeführt oder weiterentwickelt. So thematisierte beispielsweise die »Corona-Gruppe« ab dem Frühjahr 2022 auch die Situation von ukrainischen Geflüchteten, deren schulische Situation und die Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Das Wirtschaftsministerium richtete im Herbst einen Austausch zur Energiekrise ein. Parallel dazu tagte auf ZDH-Ebene regelmäßig die sogenannte »Ukraine-Runde«, die ebenfalls arbeitsmarkt- und energiepolitische Fragen behandelte, im Herbst und Winter vor allem die Energiepreisbremsen und die vom Handwerk geforderte Winterbrücke für notleidende Betriebe. Wertvoll war vor allem die Verzahnung von Informationen aus EU, Bund und Bundesländern und damit die Möglichkeit, spezifische handwerkliche Belange in einem phasenweise unübersichtlichen und sehr schnelllebigen politischen Umfeld rechtzeitig einbringen zu können.

Die Corona-Gremien wurden gegen Ende des Jahres 2022 weitestgehend aufgelöst. Die Arbeiten der Ad-hoc-Gremien, die sich mit den Folgen des Ukrainekriegs befassen dauern 2023 an.

Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der Handwerkskammern NRW

Auch im Jahr 2022 führte der WHKT ein Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der Kammern auf Schloss Raesfeld unter Leitung von Vizepräsident Felix Kendziora durch.



NRW-Justizminister Dr. Benjamin Limbach (l.) und WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme im Austausch



Vizepräsident Felix Kendziora (l.) und Referent und Diskutant Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

GÄSTE DES SEMINARS

Der Justiz-Minister aus Nordrhein-Westfalen, Dr. Benjamin Limbach, und die NRW-Arbeitnehmer tauschten sich fachlich zum Thema »Initiative – Handwerk im Hafthaus« aus.

Zur Fachkräftesicherung und dem dualen Berufsbildungssystem war als Referent und Diskutant Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Gast des Seminars.

Daneben trat der WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme zu aktuellen Themen aus dem Westdeutschen Handwerkskammertag mit den Arbeitnehmer-Vorstandsmitgliedern in den Dialog.

IMPULS VON WHKT UND DGB ZUR CLEARINGSTELLE MITTELSTAND

Zum Schluss des Seminars stand ein gemeinsamer Impuls von WHKT und DGB zur Arbeit der Clearingstelle Mittelstand und dem Mittelstandsbeirat auf dem Programm. DGB und WHKT gehören beide zu den Beteiligten der Clearingstelle und zu den im Mittelstandsförderungsgesetz benannten Mitgliedern des Mittelstandsbeirats. Seit Oktober 2022 ist auch ein Vertreter der Arbeitnehmervizepräsidenten – benannt über den DGB – im Mittelstandsbeirat vertreten. Frau Dr. Bucherer, WHKT, und Herr Dr. Weingarten, DGB, erläuterten Struktur und Verfahren und berichteten über ihre Erfahrungen aus der gemeinsamen Arbeit.



WHKT-KAMINABEND

ZDH-Generalsekretär zu Gast beim Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

Zu einem Kamingespräch konnte WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora den Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke, begrüßen.



Marc Giering, Matthias Heidmeier (WHKT), Michael Neuhaus, Karl-Heinz Reidenbach, Alexander Hengst, Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Felix Kendziora, Norbert Wichmann (DGB), Sonja Wilmer-Kausch, Bernhard Blanke, Ralf Noltemeyer (v.l.n.r.)

Die sieben Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern tauschten sich mit Herrn Schwannecke über eine Vielzahl aktueller Themen aus.

VIELZAHL AKTUELLER THEMEN

Die Herausforderung der Fachkräftesicherung und die nötige Stärkung der Tarifpartnerschaft wurden ebenso diskutiert wie die Frage der vom Handwerk angestrebten gesetzlichen Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Gemeinsam wurde betont, dass der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Handwerk eine große Bedeutung zukommt.

PARTNERSCHAFT BIETET ENORME GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

Diese besondere Partnerschaft im Handwerk biete enorme Gestaltungsmöglichkeiten in der Politik und sei im Sinne der kleinbetrieblichen Struktur ein echtes Pfund.

Mit dabei waren neben WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier auch Norbert Wichmann für den DGB und Sonja Wilmer-Kausch vom Kolpingwerk Landesverband NRW.

WHKT-KAMINABEND

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur im Gespräch mit Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern

Auf dem diesjährigen WHKT-Kaminabend in Raesfeld am 30.11.2022 begrüßte Alexander Hengst, WHKT-Vorstandsmitglied und Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln, NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur zum gemeinsamen Austausch. Im Mittelpunkt standen die Themen, die die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Handwerks und die NRW-Politik bewegen. Dazu gehören: die Fachkräftesicherung, die Entwicklung von NRW als Wasserstoffstandort, die Herstellung der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung sowie die Berücksichtigung der Tariftreue bei öffentlichen Vergaben.

»Wir freuen uns auf die vereinbarte weitere Zusammenarbeit mit Frau Ministerin Neubaur und der gesamten NRW-Landesregierung.«

WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst



Foto: M/W/K/E NRW/NRS, Leon Brauer

»Das Handwerk ist für die Landesregierung ein wichtiger, kompetenter und verlässlicher Partner.«

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur

Im Gespräch konnten alle Bereiche erörtert und deren Einordnung aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber NRW-Ministerin Neubaur dargelegt werden. »Und genau darin bestand unser Ziel. Wir wollten und wollen klarmachen, wie die aktuellen Entwicklungen im Energiesektor, die Fachkräfteproblematik und die Ungleichheit zwischen akademischer und beruflicher Bildung die Betriebe und Handwerkerinnen und Handwerker belasten und was getan werden muss, damit beispielsweise die Energiewende nachhaltig gelingt. Somit war es ein gutes Gespräch und wir freuen uns auf die vereinbarte weitere Zusammenarbeit mit

Frau Ministerin Neubaur und der gesamten NRW-Landesregierung«, so die zusammenfassenden Worte von WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst.

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur erklärte: »Der intensive Austausch mit den Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen zeigt einmal mehr: Das Handwerk ist für die Landesregierung ein wichtiger, kompetenter und verlässlicher Partner. Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist es besonders wertvoll, dass sie mit den Arbeitnehmer-Vizepräsidenten in den Handwerkskammern eine starke Stimme haben.«



STANDPUNKTE

»Der aktuelle Fachkräftemangel steigert die zunehmend große Bedeutung und positive Wahrnehmung von Handwerkern und Handwerksbetrieben in unserer Gesellschaft. Gerade in heutigen Zeiten bietet diese Aufmerksamkeit dem Handwerk auch viele Chancen, um Mitarbeiter von morgen zu gewinnen. Insbesondere junge Menschen wollen gerne eine sinnvolle und zukunftsorientierte Tätigkeit ausüben, was wir mit einer beruflichen Karriere in unseren vielseitigen Handwerksbetrieben bieten.«

Kerstin Feix, Arbeitgeber-Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dortmund

»Während der Pandemie wurden neue Formen der Zusammenarbeit erfolgreich umgesetzt. Daran hatte auch der Bildungsbereich seinen Anteil. Diese Ansätze müssen wir nutzen und ausbauen, damit Auszubildende nicht durch überlange und aufwändige Wege zu den Berufskollegs von einem Handwerksberuf abgeschreckt werden.«

Reiner Gerhard, Arbeitgeber-Vizepräsident der Handwerkskammer Südwestfalen

»Eine große Stärke des Handwerks ist die Möglichkeit zum Mitbestimmen und Mitgestalten. Über das Ehrenamt nehmen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkten Einfluss auf die Entwicklung der Branche und bringen ihre eigenen Ideen ein. So können wir wirklich etwas bewirken!«

Marc Giering, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Dortmund



WHKT-Präsident Berthold Schröder (2. v.l.) und der stv. LGH-Vorsitzende Peter Eul (r.) sowie WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (2. v.r.) konnten auch NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (3. v.l.), den ehemaligen Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (3. v.r.) sowie den ehemaligen Wirtschaftsminister und jetzigen Hauptgeschäftsführer der HWK zu Köln, Garrelt Duin (l.), begrüßen.

Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH

Zum vierten Mal hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) gemeinsam mit der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH) Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zum Handwerksabend – Partnertreff des Handwerks in NRW eingeladen.

Im Mittelpunkt des Handwerksabends am Abend des 28. September 2022 standen der gesellige Austausch und das persönliche Gespräch zwischen den über 100 Gästen. NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur betonte in ihrer kurzen Ansprache das gute und konstruktive Miteinander zwischen Politik und Handwerk in NRW. Dies sei, so die Ministerin, insbesondere bedeutsam, da wichtige gemeinsame Zukunftsthemen und Transformationsprozesse zu meistern seien. Gleichermäßen ginge es um die Bewältigung der aktuellen Krisen. Hier hob Mona Neubaur die Unterstützung der Ukraine und der aus der Ukraine vor dem russischen Angriffskrieg geflohenen Ukrainerinnen und Ukrainer hervor. Die

Generalkonsulin der Ukraine in Düsseldorf, Iryna Shum, bedankte sich im Namen der Botschaft.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war die Verleihung des WHKT-Ehrenzeichens an Herrn Prof. Dr. Andreas Pinkwart, dem ehemaligen NRW-Wirtschaftsminister, für seine besonderen Verdienste um die Belange der Betriebe des Handwerks und der Handwerkerinnen und Handwerker. In seiner Laudatio wies WHKT-Präsident Schröder vor allem auf den innovativen Prozess der Umsetzung von Empfehlungen der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen hin.

Zu Gast war unter anderem auch die Generalkonsulin der Ukraine in Düsseldorf, Iryna Shum (3. v.l.).



JOCHEN RENFORDT | MALER- UND LACKIERERMEISTER, WHKT-VIZEPRÄSIDENT,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN:

»WIR WERDEN MODERNER UND EFFIZIENTER SEIN!«

Gerade noch wähten wir uns Anfang vergangenen Jahres auf dem Weg heraus aus der Krise. Verursacht durch die Pandemie kämpften bereits viele Betriebe mit Personal- und Lieferengpässen, doch es bestand die berechnete Hoffnung auf eine Besserung der Situation. Da erreichte uns die nächste Hiobsbotschaft: der Überfall Russlands auf die Ukraine.

Das ist nun bereits mehr als ein Jahr her und wir alle spüren tagtäglich die immensen Auswirkungen: Exorbitante Steigerungen bei den Energiekosten bringen so manchen Betrieb in eine Schiefelage und die Angst vor einer Mangellage geht um. Energieintensive Unternehmen kämpfen um ihre Existenz. Lieferengpässe beim Material zusammen mit stark steigenden Einkaufspreisen machen so manche Kalkulation zum Lotteriespiel. Deutlich schmalere Budgets der privaten Kunden verstärken den Rückgang bei den Aufträgen. All das hat direkte und große Auswirkungen auf die Betriebe des Handwerks und trifft die Betriebe in einer Phase, in der Rücklagen weitgehend aufgezehrt sind.

Als Vertreter des Handwerks haben wir in vielen Gesprächen mit politischen Vertretern auf Landes- und Bundesebene auf die reale Bedrohungslage für das Handwerk hingewiesen und unserem Wirtschaftsbereich deutlich Gehör verschafft. So konnten wir bereits Anpassungen von Hilfsmaßnahmen erreichen, die dem Handwerk zugutekommen. Allerdings: Die kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks sind auch weiterhin in überdurchschnitt-

lichem Maß die Leidtragenden. Deshalb bleiben wir am Ball und nutzen intensiv alle Kontakte in die Politik, um für das Handwerk gute Wege heraus aus der Krise zu bahnen.

Doch das alles wird nicht ausreichen, wenn wir uns nicht auf unsere eigenen Stärken besinnen. Denn: Die Stimmung ist vermutlich viel schlechter als die Lage. Dessen bin ich mir sicher! Das Handwerk hat schon oft Krisen bewältigen müssen. Wir alle sind uns bewusst, dass wir nur gemeinsam – Arbeitgeber und Arbeitnehmer – die vor uns stehenden Aufgaben bewältigen können. Schon immer zeichnete sich das Handwerk dadurch aus, dass wir schnell, tatkräftig und dann auch erfolgreich reagieren: »Ärmel hoch und 'ran!«, das war unser Motto, ist es und muss es bleiben. Ich bin überzeugt davon, dass uns Fleiß, Kreativität und Anpacken auch wieder aus dieser Krise herausführen werden. Wir sind uns im Handwerk unserer wahren Stärken bewusst und unserer Kraft gewiss!

Die Formel lautet kurz und knapp: Ohne Handwerk wird es keine Energiewende geben und ohne die Ausbildungsleistung des Handwerks wird es auch keine Zukunft für die Gesamtwirtschaft geben. Wir sind systemrelevant! Wir werden anders aus der Krise herauskommen, als wir hineingeworfen wurden. Das wissen wir alle. Wir werden moderner, effizienter, erfahrener und stärker sein! Zusammen wird uns auch die Zukunft gelingen.



EUROPA UND INTERNATIONALES



Europapolitische Entwicklungen im Blick des WHKT

Zwei große Linien haben europapolitisch das Jahr 2022 bestimmt: die Krisenintervention und parallel dazu der Vollzug der ursprünglich für das Jahr geplanten Maßnahmen.

KRISENINTERVENTION

Als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg beschloss die Europäische Kommission bereits Mitte März 2022 Änderungen des Beihilferechts. Später im Jahr erlangte dieser Krisenrahmen erhebliche handwerkspolitische Bedeutung, als sich zeigte, dass die in Bezug genommene sogenannte KUBELL-Liste, eine Liste von Wirtschaftszweigen, Handwerksbetriebe von der Teilnahme an Förderprogrammen ausschloss. Der Krisenrahmen wurde unterjährig mehrfach angepasst. Er legte im Spätherbst schließlich den Grundstein dafür, dass die Strom- und Gaspreisbremsen und die Härtefallhilfen für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland umgesetzt werden konnten.

Die Krisenintervention hatte neben dem Beihilferecht viele weitere Bausteine und eine Besonderheit. So wurden Entscheidungen von erheblicher Tragweite wie der gemeinsame Gaseinkauf, Eingriffe in das Strommarktdesign u. a. im Wege von Notfallverordnungen beschlossen. Das bedeutet, statt eines normalen Gesetzgebungsverfahrens entscheiden allein die Mitgliedstaaten auf Vorschlag der Europäischen Kommission. Möglich ist das in Situationen, in denen gravierende Schwierigkeiten in der Versorgung mit bestimmten Waren, vor allem im Energiebereich, auftreten.

Der energiepolitische Handlungsdruck entfaltete eine eigene Dynamik. Er führte dazu, dass im lau-

fenden Gesetzgebungsverfahren zur Neufassung der Richtlinie über erneuerbare Energien Vorschläge zur weiteren Anhebung des Ambitionsniveaus diskussionsfähig wurden, dass Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ausbau erneuerbarer Energien im Wege der Notverordnung vorläufig beschleunigt wurden, dass im laufenden Gesetzgebungsverfahren zur Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden nachträglich eine Solarpflicht eingefügt wurde und dass die Neufassung des Emissionshandelssystems – mit der auch für Handwerksbetriebe relevanten Erweiterung des Anwendungsbereichs auf Straßenverkehr und Gebäudewärme – zur Verabschiedung kam. Die energiepolitische Dynamik des Jahres 2022 werden Handwerksbetriebe in weiten Teilen mit Zeitverzögerung spüren, nämlich dann, wenn die Umsetzung der Richtlinien vollzogen ist.

AGENDA 2022

Der Krieg in der Ukraine beeinflusste das Geschehen in Brüssel, führte aber nicht zu einer grundlegend neuen Prioritätensetzung. Das heißt, ein großer Teil der im Arbeitsprogramm geplanten 42 neuen Vorhaben wurden tatsächlich vorgelegt und laufende Gesetzgebungsverfahren planmäßig vorangetrieben. Unter den neuen Vorhaben waren einige, die für Handwerksbetriebe von erheblicher Bedeutung sind. Zu nennen ist etwa der Vorschlag zur Überarbeitung der F-Gase-Verordnung. Er ist



darauf gerichtet, fluorierte Kältemittel weiter zu verknapfen und das Inverkehrbringen bestimmter Anlagentypen zu verbieten. Die Folgen werden sowohl installierende Handwerke als auch die Vielzahl der Nutzer von Kälteanlagen betreffen.

Für Aufregung sorgte im Frühjahr zudem der Vorschlag der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), die Verwendung von Blei zu verbieten. Musikinstrumentenmacher, Steinmetze, Glaser, SHK-Betriebe, Dachdecker und viele andere beteiligten sich mit Unterstützung aus dem WHKT an einer öffentlichen Konsultation, um darzustellen, dass ihre Verwendungen nicht ohne Weiteres substituierbar sind. Eine Entscheidung von ECHA und Europäischer Kommission in dieser Sache steht noch aus.

Die Europäische Kommission legte unter anderem einen Vorschlag zur Verschärfung der Luftqualitäts-grenzwerte vor, einen Vorschlag zur Neufassung

der Ökodesign-Richtlinie und einen Vorschlag zur Verpackungsverordnung. Ökodesign spielt im Handwerk bisher keine wesentliche Rolle. Das könnte sich aber bald ändern, weil der Anwendungsbereich erheblich erweitert ist. Möbel und Textilien geraten neben Elektrogeräten zunehmend in den Fokus. Problematisch für Handwerksbetriebe sind die in den Rechtsakten zugrunde gelegten Verfahren, die auf massengefertigte Produkte ausgerichtet sind und die in dieser Form für Handwerksbetriebe nicht zu bewältigen sein werden.

Der WHKT transportiert Einschätzungen zu europapolitischen Vorhaben über den WHKT-Arbeitskreis Europa, über die Clearingstelle Mittelstand, den ZDH sowie über den Arbeitskreis Frühwarnsystem Europa, der auch nach dem Regierungswechsel im Sommer 2022 weiter unter Leitung der zuständigen Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium tagt.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

WHKT beteiligt sich mit ERASMUS+ an europäischen Bildungsprojekten

Im Berichtsjahr war der Westdeutsche Handwerkskammertag erneut an internationalen Initiativen im Rahmen des Programms Erasmus+ beteiligt, deren Ziel darin bestand, gemeinsam mit Partnereinrichtungen aus verschiedenen europäischen Ländern praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln, die auch im Handwerk zum Einsatz kommen können.

FÖRDERN UND ERMUTIGEN



Die Initiative Let's Campaign zielt darauf ab, geeignete Maßnahmen zu identifizieren, um die berufliche Bildung bei jungen Menschen und ihren Familien in verschiedenen europäischen Ländern zu fördern und sie dazu ermutigen, eine qualifizierte Berufsbildung zu absolvieren, mit der sie ihre Kompetenzen stärken und den hohen Qualifikationsbedarf des Arbeitsmarktes decken können.

ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT



Die Projektpartnerschaft mit der Kurzbezeichnung NEXT STEPS ist eine Kooperation von acht Organisationen, die europaweit mit Anstalten des Strafvollzugs kooperieren. Das Ziel dieses Vorhabens liegt darin, Instrumente zu entwickeln und im Rahmen einer Prozesskette zu erproben, mit denen der Zugang von ehemaligen Inhaftierten zum Arbeitsmarkt unterstützt werden kann. Zur Unterstützung dieses Vorhabens produzieren die Projektpartner hilfreiche Tools wie etwa eine Betriebs- und Ehrenamtsdatenbank sowie pädagogische Handreichungen für Vollzugsbedienstete. Der WHKT ist für die Koordinierung des Vorhabens verantwortlich. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren.

E-LEARNING-PLATTFORM



CAMPLUS bezeichnet eine Partnerschaft unter französischer Koordinierung, die unter Beteiligung des WHKT eine E-Learning-Plattform entwickeln wird. Diese Plattform soll Flüchtenden als Weiterbildungsangebot dienen, die sich in Flüchtlingscamps im Irak aufhalten.

DIGITALISIERUNGSPROZESS IM EINZELHANDEL



Das Projekt E-SELLER zielt darauf ab, den Digitalisierungsprozess im Einzelhandel zu fördern. Der Fokus liegt dabei auf den ländlichen Gebieten der EU, in denen Arbeitskräfte des Einzelhandels nicht über die erforderlichen digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen, um die entstehenden Anforderungen des digitalen Vertriebs zu erfüllen. Daher erarbeitet die Partnerschaft ein Ausbildungs- und Trainingsprogramm, das auf die Bedarfe von Beschäftigten im ländlichen Einzelhandel abgestimmt ist und digitale Bildungsinhalte integriert.

AUGMENTED REALITY IN BAUBERUFEN

Bei der Initiative ARTVET kooperiert der WHKT mit den Bildungszentren des Baugewerbes und anderen Partnern. Das Vorhaben bietet Einblicke in die neuesten Entwicklungen im Bereich der Augmented Reality, die bei der Ausbildung in verschiedenen Bauberufen zum Einsatz kommen.

Die Umsetzung der vorgenannten Partnerschaften erfolgt mit Unterstützung durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Das Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit ver-

bessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung voranbringen.

Über die Fortschritte in Erasmus+ Projekten informiert der WHKT auf seiner Homepage im Bereich »Initiativen«.

www.whkt.de/initiativen



Nicht nur einen Blick über den deutschen Tellerrand, sondern auch auf neueste Technologien wirft die Initiative ARTVET.



BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT Duale Ausbildung dank WHKT- Projekt in Tansania verankert

Das sechste Jahr der Berufsbildungspartnerschaft zwischen WHKT und Vocational Education and Training Authority (VETA) stand im Zeichen der Verbreitung des dualen Ansatzes. Dank des Entwicklungsprojektes werden seit Anfang 2022 landesweit an VETA-Bildungszentren Land- und Baumaschinenmechaniker dual ausgebildet.

Die Kooperation des WHKT mit der VETA machte auch im sechsten Jahr erfreuliche Fortschritte. So gelang zu Beginn des Jahres die erfolgreiche Erweiterung der dualen Ausbildung von Land- und Baumaschinenmechanikern auf vier weitere, in ganz Tansania verteilte Standorte. Damit verfolgte die VETA den Ansatz, künftig einheitlich »Agromechanics« in Tansania dual auszubilden – für diese Berufsbildungspartnerschaft ein riesiger Erfolg, insbesondere mit Blick auf die Nachhaltigkeit der im Projekt verfolgten Ziele.

Die Corona-Situation des Landes verbesserte sich ebenfalls spürbar, wodurch es wieder möglich war, deutsche Kurzzeitexperten vor Ort für Schulungen einzusetzen. Neben zwei Schulungen von Ausbildern gab es auch umfassende Seminar- und Coachingtätigkeiten für die Leiterinnen und Leiter der Bildungsstätten, die künftig duale Elemente in die Ausbildung implementieren sollten.

ERFOLG BESTÄTIGT

Im Rahmen einer Projektfortschrittskontrolle bestätigte eine externe Gutachterin die positive Entwicklung des Projektes. Die Bilanz: Seit 2017 gab es 29 Kurzzeiteinsätze, aktuell durchlaufen etwa 250 Auszubildende die duale Ausbildung »Agromechanics«



in Tansania. 250 Menschen, denen durch die Ausbildung eine Zukunftsperspektive geschaffen wurde. Gleichzeitig bestätigten insbesondere in der Region Manyara ansässige Unternehmerinnen und Unternehmer – zumeist Farmer oder Landmaschinenhändler – den großen Mehrwert des qualifizierten Personals für ihre Betriebe. In Manyara begann 2019 der Pilotlehrgang, aus dem im Jahr 2021 die ersten Auszubildenden ihre Abschlussprüfung erfolgreich ablegten.

PROJEKTVERLÄNGERUNG IN AUSSICHT

Da im Zuge der pandemischen Lage weiterhin einige Ziele vakant blieben, empfahl die Gutachterin eine weitere Verlängerung des Projektes. Gerade im Bereich der Entwicklung von Kurzkursen für lokale Kleinbauern zur Vermeidung von Nachernteverlusten, aber auch in der weiteren Qualifizierung von Ausbilderinnen und Ausbildern der fünf Bildungszentren werden daher weitere Aktivitäten umgesetzt, um den nachhaltigen Erfolg des Projektes zu garantieren.

Die Maßnahme wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die sequa gGmbH unterstützt den WHKT bei der Finanzierung und Durchführung des Projektes.



STANDPUNKTE

»Nie war es wichtiger, die hervorragenden Perspektiven im Handwerk sichtbar zu machen. Die akademische Bildung ist nicht der Königsweg zu einer erfolgreichen Karriere. Handwerk ist nachhaltig, sinnstiftend und unverzichtbar für die Herausforderungen der Zukunft. Handwerk ist die Zukunft.«

Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund

»Wir brauchen neben einer Energie- und Verkehrswende auch eine Bildungswende mit mehr Wertschätzung für die Ausbildungsberufe. Denn die fleißigen Hände im Handwerk schmieden den Wohlstand von morgen.«

Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen

»Das Handwerk gibt Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit: Ganz gleich, ob im Klimaschutz, bei der ortsnahen Versorgung und Sicherung der Stadtzentren – immer ist das Handwerk zur Stelle, setzt Pläne in Taten um und berät nachhaltig.«

Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster

»Bei uns zählt nicht wo man herkommt, sondern wo man hinwill. – Dieser Slogan macht deutlich, in welcher sozialen Verantwortung sich das Handwerk sieht. Deshalb unterstützen die AN-Vizepräsidenten aus NRW die Kooperation zwischen dem Justizministerium und dem WHKT in dem Projekt „Handwerk im Hafthaus“ aus voller Überzeugung.«

Felix Kendziora, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

ALEXANDER HENGST | KAUFMANN IM GROSS- UND AUSSENHANDEL, WHKT-VIZEPRÄSIDENT
UND ARBEITNEHMER-VIZEPRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER ZU KÖLN

»DIALOG UND DISKURS. MIT AUGENMASS.«

Der WHKT ist die Stimme des Handwerks in NRW, die sich hier Gehör verschafft. Dialog und Diskurs sind dabei wichtige Impulsgeber. Mir ist es wichtig, diese Balance nie aus dem Blick zu verlieren.

In diesem Zusammenhang stellt die Beteiligung der Arbeitnehmerschaft in den Gremien und Ausschüssen des Handwerks eine wichtige Wertebasis dar. Sich mit den Vertretungen der Arbeitgeber gemeinsam dafür einzusetzen und an der Willensbildung auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene im Sinne des Handwerks zu wirken, erfordert vor allem Verständnis, Transparenz und ein gutes Miteinander auf Augenhöhe. Eine Kultur, wie sie in den Kammern des Handwerks in NRW und den meisten Betrieben gelebt wird – in Krisen und in konjunkturellen Hochzeiten gleichermaßen. Wir gehen die Herausforderungen gemeinsam an. Aktuell heißt das, dass wir uns erstens darum kümmern, neue Fachkräftepotenziale im In- und Ausland zu erschließen und zweitens mehr tun müssen, um die Abwanderung von Fachkräften aus dem Handwerk zu verhindern. Gerade Letzteres hat jeder Betrieb selbst in der Hand. Es geht um Arbeitsbedingungen, ein gutes Betriebsklima und nicht zuletzt um eine angemessene Entlohnung, wie es in Tarifverträgen geregelt wird.

Bei der Erschließung neuer Potenziale für die Berufe des Handwerks sind gleichermaßen die Politik, die Arbeitsverwaltung und die Gesellschaft gefordert. Auch hier gilt es im Dialog und Diskurs

Lösungen zu finden, damit das mittelständische Handwerk der immensen Verantwortung im Rahmen der Energiewende nachkommen kann.

Weitere wichtige Bausteine, denen wir uns im Handwerk intensiv zuzuwenden haben, sind die Digitalisierung und vor allem auch die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit. Damit beides gut gelingt, brauchen wir gut qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker. Ohne deren Wissen und Können, gerade in den neuen Tätigkeitsfeldern, werden Betriebe den steigenden Anforderungen an ihre Produkte und Services nicht gerecht. Eine Herausforderung, der wir vor allem in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu entsprechen haben.

Das heißt, dass Auszubildende in den Betrieben und in unseren Bildungseinrichtungen über die nötigen Kompetenzen verfügen, die Ausstattung modern und vollständig ist und wir stets für gesetzliche Rahmenbedingungen in den Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen sorgen, die den Ansprüchen von heute für morgen gerecht werden. Ansonsten wird das Handwerk weder seiner Ausbildungsverantwortung gerecht, noch können wir gewährleisten, dass das Duale System seine Attraktivität behält. Nicht zuletzt sehen wir uns weiterhin der großen Herausforderung gegenüber, eine Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung herzustellen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN



ENGAGEMENT. EHRENSACHE.

Treffpunkt. Ehrenamt. Ausgezeichnet.

Mit dem Treffpunkt Ehrenamt würdigt der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) gemeinsam mit den NRW-Handwerkskammern ehrenamtliches Engagement von Handwerkerinnen und Handwerkern in Nordrhein-Westfalen. Das Wirtschaftsministerium in NRW unterstützt den Treffpunkt Ehrenamt finanziell und vergibt in dessen Rahmen den Ehrenamtspreis Handwerk NRW.



Der 8. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW hat nach den Pandemie Jahren im Juni 2022 wieder in einem Festzelt auf dem Schlossgelände in Raesfeld stattfinden können. 100 geladene Gäste aus Handwerk, Politik und Gesellschaft waren dabei, während ehrenamtlich engagierte Handwerkerinnen und Handwerker sehr persönlich über ihr Engagement – weit über den Beruf und den Einsatz für die Organisationen des Handwerks hinaus – berichteten.

WHKT-Präsident Berthold Schröder betonte, dass allen Ehrenamtlichen ein großer Dank gilt, da ohne ihre Unterstützung und die damit verbundene Ver-

antwortung wichtige Bereiche unserer Gesellschaft nicht funktionierten. Prof. Dr. Andreas Pinkwart, NRW-Wirtschaftsminister, sagte: »Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in hohem Maße zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Das hat sich besonders auch bei der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Jahr gezeigt, als zahlreiche Handwerksunternehmen schnelle und tatkräftige Hilfe geleistet haben.«

So erhielten 2022 im Rahmen des Treffpunkt Ehrenamts Handwerkerinnen und Handwerker, die sich in besonderem Maße in der Fluthilfe 2021



Tischlerin Jule Rombey



Zimmerer Stefan Zimmermann

engagiert haben, eine zusätzliche Würdigung. Den Ehrenamtspreis Handwerk NRW 2022 überreichte Minister Pinkwart an Dorit Cordes, Zahntechnikerin aus Greven, die ihre Urlaube regelmäßig in Ecuador und Bolivien verbringt, um dort Menschen mit einem Zahnersatz Würde und Lebensqualität zurückzugeben.

Unter Moderation von Michaela Padberg (WDR) berichteten Handwerkerinnen und Handwerker über ihr Ehrenamt. Mit dabei waren: Pauline Gaube (Haustechnik aus Arnsberg), Petra Geldermann (Friseurin aus Reken), Uwe Hempen-Hermeier (Maschinen- und Fahrzeugbau aus Petershagen), Jule Rombey (Tischlerin aus dem Selfkant), Marc Schmitz (Haustechnik aus Köln), Stefan Zimmermann (Zimmerer aus Bochum).

Für ihr Engagement in der Fluthilfe 2021 wurden folgende Handwerkerinnen und Handwerker mit einer Urkunde besonders gewürdigt: Ludger Gausling (Elektroinstallateurmeister aus Heek), Oliver Höllen (Haustechnik aus St. Augustin), Verena Lütz mit Fabian Goeth und Michael Gläßer (stellvertretend für Cornelia Pastohr aus Ringen, die das Projekt »GesellenHelfen« initiiert hat), Ralf Scheler (Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Eilenburg, Sachsen), Christian Stopp (Elektromeister aus Siegburg), Lukas Tellers mit Ralf Küppers (Straßenbaubetrieb aus Waldfeucht-Haaren), Stefan Thesing mit Alfred Hörbelt (stellvertretend für Thorsten Kalwey und sein 18-köpfiges Helferteam des Kreises Coesfeld und der Elektroinnung).

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Friseurin Petra Geldermann



Pauline Gaube





Der Meistertag NRW. In der Schauburg in Iserlohn.

Mit dem Meistertag ehrt der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) gemeinsam mit der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) und mit finanzieller Unterstützung des Wirtschaftsministeriums in NRW, Meisterinnen und Meister, die sich mit einer Betriebsgründung oder -übernahme auf den Weg in die Selbstständigkeit machen.

Der 11. Meistertag NRW hat im September 2022 in der Schauburg Iserlohn stattgefunden. Etwa 160 geladene Gäste waren bei der feierlichen Übergabe der Urkunden für die Meistergründungsprämie durch NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, WHKT-Präsident Berthold Schröder und LGH-Vorsitzenden Hans-Joachim Hering dabei.

WICHTIGER SCHRITT IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

WHKT-Präsident Schröder betonte: »Wer den Schritt in die Selbstständigkeit wagt, schafft nicht nur wert-

volle Arbeits- und Ausbildungsplätze, sondern trägt auch entscheidend dazu bei, handwerkliches Know-how zu erhalten.«

MEISTERTALK

Im Meistertalk, den WDR-Journalistin Gisela Steinhauer moderierte, tauschten sich Gründerinnen und Gründer – Serdar Edem, Metallbauer aus Aachen, Jana Katharina Lauber, Konditorin aus Bad Berleburg und Sarah Scherer, Friseurin aus Krefeld – mit Ministerin Mona Neubaur und Kay Schlüter, Gründungsexperte der Handwerkskammer Südwestfalen, über die Perspektiven, Chancen und aktuellen

Moderatorin Gisela Steinhauer im Gespräch mit dem LGH-Vorsitzenden Hans-Joachim Hering, Ministerin Mona Neubaur, WHKT-Präsident Berthold Schröder und Kammerpräsident Jochen Renfordt (v.l.n.r.)



Meistertalk: Ministerin Mona Neubaur und Serdar Edem, Metallbauer aus Aachen





Meistertalk mit Ministerin Mona Neubaur (m.): Kay Schlüter, Gründungsexperte der HWK Südwestfalen, Jana Katharina Lauber, Konditorin, Serdar Edem, Metallbauer und Sarah Scherer, Friseurin (v.l.n.r.)



Verleihung des Handwerkspreises der Bürgschaftsbank NRW: Ingo Otten, Prokurist der BB NRW, Ministerin Mona Neubaur, Jana Lewe, Fass-Schmiede GmbH & Co. KG, Marco Goetzke, Temperaturwerk GmbH, Lukas Kremer, Bäckerei Becker (v.l.n.r.)



»Darum unterstützen wir mit der Meistergründungsprämie junge Handwerkerinnen und Handwerker dabei, ihre Ideen und Konzepte zu verwirklichen und ermutigen sie, den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen.«

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur

Herausforderungen aus, die auf die frischgebakkenen Betriebsinhaberinnen und -inhaber warten.

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur sagte: »Nordrhein-Westfalen braucht ein starkes Handwerk. Darum unterstützen wir mit der Meistergründungsprämie junge Handwerkerinnen und Handwerker dabei, ihre Ideen und Konzepte zu verwirklichen und ermutigen sie, den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen.«

Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem der »Handwerkspreis der Bürgschaftsbank NRW« an drei Handwerksbetriebe verliehen, die sich in den Bereichen Digitalisierung, Nachwuchsförderung und Innovation besonders engagiert haben.

Weitere Informationen unter: www.meistertag-nrw.de

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





STANDPUNKTE

»Die aktuelle Situation führt uns deutlich vor Augen, woran es im Handwerk mangelt: an Fachkräften! Diese benötigen wir jedoch so dringend, um die wichtigen Aufgaben wie die Energie- und Mobilitätswende sowie Digitalisierung mit voller Kraft auch umsetzen zu können.«

Jürgen Kroos, Arbeitgeber-Vizepräsident der Handwerkskammer Münster

»Das Miteinander liegt in der DNA des Handwerks begründet. Gerade in schwierigen Zeiten hat sich das in den Betrieben immer wieder bewährt. Auf das konstruktive Miteinander setze ich auch heute, da wir verschiedene große Herausforderungen gleichzeitig bewältigen und das Handwerk zukunftsfähig erhalten müssen.«

Michael Neuhaus, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Südwestfalen

»Das Know-how der Mitarbeitenden gehört zu den wichtigsten Schätzen unsere Handwerksbetriebe. Gerade die enge Bindung der Mitarbeitenden an den Betrieb macht das Handwerk krisenbeständig.«

Ralf Noltemeyer, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

DESIGNTALENTE

HANDWERK NRW

ideen
formen
material

25.09.–09.10.2022

AUSSTELLUNG
ZUM WETTBEWERB
DESIGNTALENTE
HANDWERK NRW 2022

www.designtalente-handwerk-nrw.de

IDEEN FORMEN MATERIAL

Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) organisiert mit finanzieller Unterstützung des Wirtschaftsministeriums in NRW alle zwei Jahre den Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW«. Teilnehmen können junge Handwerkerinnen und Handwerker aus NRW, unter 31 Jahren. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb hat auch im Wettbewerbsjahr 2022 NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst übernommen.

INTENSIVE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Vorfeld des Wettbewerbs hat der WHKT mit Unterstützung der Mitglieder des WHKT-Arbeitskreises Gestaltung, der NRW Handwerkskammern sowie den Gestaltungsakademien des Handwerks in Münster und Aachen zahlreiche Aufrufe und Werbemaßnahmen gestartet, damit möglichst alle jungen Gestaltungstalente im Handwerk von dem Wettbewerb und den damit verbundenen Chancen für die eigene Karriere erfahren.

Zudem wurde die Webseite www.designtalente-handwerk-nrw.de grafisch und inhaltlich umfangreich überarbeitet und das Wettbewerbsmotto 2022 »ideenformenmaterial« entwickelt.



Für die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit stand erstmals eine Toolbox zur Verfügung, die viele Handwerksorganisationen und Bildungseinrichtungen dafür nutzten, in ihren sozialen Medien auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen. Neben der digitalen Veröffentlichung wurde ebenfalls auf Druckmedien gesetzt und für die öffentliche Bekanntmachung 15.000 Folder und 250 Plakate versandt.

DIGITALES ANMELDEVERFAHREN

Im Wettbewerbsjahr 2022 hat es wiederum ein ausschließlich digitales Anmeldeverfahren gegeben. Das heißt, Wettbewerbsteilnehmende haben ihre Arbeiten aus zahlreichen Blickwinkeln fotografiert und inklusive einer Beschreibung die Bilder auf der Wettbewerbsplattform bis zum Anmeldeschluss Ende Mai hochgeladen. Eine von den Handwerkskammern in NRW vorgeschlagene unabhängige Jury hat in einem ersten Schritt sämtliche Einreichungen gesichtet und darüber abgestimmt, welche Arbeiten zur diesjährigen Ausstellung »DesignTalente Handwerk NRW« in der Handwerkskammer zu Köln und damit zum Katalog zugelassen werden.

Von insgesamt 101 Einreichungen haben es 49 in den Katalog geschafft. Aus den zugelassenen Arbeiten hat die Fachjury entlang der Themenbereiche des Wettbewerbs die Siegerarbeiten identifiziert.

BIS ZUR PREISVERLEIHUNG GEHEIM

Bis zur Preisverleihung in der Handwerkskammer zu Köln, am Sonntag, dem 25. September 2022, wurde nicht verraten, wer in welcher Kategorie einen Preis erhält. Entsprechend groß war die Spannung und auch das Interesse aller zur Ausstellung zugelassenen Teilnehmenden.

Die Siegerehrung sowie die anschließende 14-tägige Ausstellung der Objekte eröffnete NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur gemeinsam mit WHKT-Präsident Berthold Schröder und dem Präsidenten der Handwerkskammer zu Köln, Hans Peter Wollseifer.

Die Siegerinnen und Sieger erhalten jeweils eine Prämie in Höhe von 3.000 Euro. Eine Teilnahme am Wettbewerb lohnt sich selbstverständlich auch für



Mit viel positiver Energie, gut gelaunt und unter Moderation von Michaela Padberg eröffneten NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (2. v.l.), WHKT-Präsident Berthold Schröder (2. v.r.) und der Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Hans Peter Wollseifer (l.), die Siegerehrung – während die Spannung im Publikum zunahm.

alle anderen. So bietet nicht nur die Ausstellung selbst eine Plattform, sein Können zu zeigen und Kontakte zu knüpfen, auch der Katalog bildet alle Objekte ab und stellt ihre Gestalterinnen und Gestalter vor. Mit der digitalen Verbreitung des Katalogs gewährleistet der WHKT eine hohe Reichweite und breite Veröffentlichung weit über das Handwerk hinaus.

»Die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs DesignTalente beweisen erneut, welche Vielfalt im Handwerk liegt. Deshalb macht das Erlernen von Gestaltungswissen eine Ausbildung im Handwerk attraktiv.«

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur

Mehr zum Wettbewerb, den Objekten und Erfolgen:
www.designtalente-handwerk-nrw.de/2022





Neben dem Wettbewerbskatalog in Printform wurde auch eine Katalogwebseite unter www.designtalente-handwerk-nrw.de/2022 veröffentlicht, die Informationen und Bildmaterial zum Wettbewerb, den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern liefert.





WHKT-Präsident und Zimmerermeister Berthold Schröder, Preisträger Sebastian Kahl aus Aachen (Schmuck), Aram Gosau aus Aachen (Objekt & Skulptur), Jan Weißelmann aus Dülmen (Medien), Ministerin Mona Neubaur, Preisträgerin Patricia Flock aus Münster (Wohnen & Außenbereich), HWK-Präsident Hans Peter Wollseifer sowie die Preisträger Leonard Elias Böker aus Aachen (Möbel), Moritz Berrer aus Münster (Wohnen & Außenbereich) und Jonas Finkeldei/Nicklas Coombe Potter aus Münster (Sonderpreis) (v.l.n.r.)



»Design ist auch ein Schlüssel zur Lösung des Fachkräftemangels, denn wer Design machen will, ist im Handwerk gut aufgehoben. Ich freue mich daher sehr über eine gelungene Ausstellung von und mit Designerinnen und Designern einer neuen Generation.«

Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln

»Handwerkerinnen und Handwerker machen ihren Beruf zu etwas, was mit ihnen selbst zu tun hat – mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Talent. Wenn das gelingt, wird aus Beruf Berufung und aus Talent Erfolg.«

WHKT-Präsident und Zimmerermeister Berthold Schröder

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





STANDPUNKTE

»Die wichtigsten Zukunftsthemen dieser Zeit lassen sich nur mit einem starken Handwerk gestalten. Umso wichtiger, dass der WHKT das unerschütterliche Dach für dieses Vorhaben bildet.«

Rüdiger Otto, Arbeitgeber-Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln

»Qualifikation ist der Schlüssel zur Zukunft – und die Zukunft liegt im Handwerk. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, diese Botschaft in den Köpfen von Schülern, Eltern und Lehrern zu verankern.«

Gerd Peters, Arbeitgeber-Vizepräsident der Handwerkskammer Düsseldorf

»Mit der Digitalisierung des Handwerks und seiner Organisationen schaffen wir Handlungsspielräume, die es unseren Betrieben ermöglichen, auch in Zukunft unseren Wohlstand zu sichern.«

Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

»Ein starkes Handwerk braucht eine starke Selbstverwaltung. Wir müssen deshalb alles daransetzen, mehr junge Menschen für die wichtige Mitarbeit in den Gremien der Handwerkskammern zu begeistern.«

Karl-Heinz Reidenbach, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Düsseldorf

»WIR WISSEN, WAS WIR TUN«

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW 2022: 71 Siegerinnen und Sieger geehrt

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks zeigt deutlich die Leistungsfähigkeit der handwerklichen Ausbildung. Der Landeswettbewerb in Nordrhein-Westfalen steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten, Herrn Hendrik Wüst, und wurde im Jahr 2022 von der Handwerkskammer Münster ausgerichtet.



Foto: HWK Münster

MOTTO »WIR WISSEN, WAS WIR TUN«

Im Jahr 2022 stand der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks unter dem Motto »Wir wissen, was wir tun«. Die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern entschieden, dass der in den Vorjahren aufgrund der coronabedingten Einschränkungen umgestellte Ablauf wieder geändert wird. Somit wurden wieder Wettbewerbsausscheidungen auf Landesebene durch Arbeitsproben durchgeführt, und zwar in allen Berufen, die dafür aufgrund der Bundesrichtlinie vorgesehen sind.

SCHLUSSFEIER MIT WIRTSCHAFTS-MINISTERIN MONA NEUBAUR

Bei der Schlussfeier des Westdeutschen Handwerkskammertages im »Speicher 10« in Münster sind am 29. Oktober 2022 die besten 71 Gesellinnen und Gesellen des zurückliegenden Prüfungsjahrgangs in ihrem jeweiligen Beruf als 1. Landessiegerinnen und 1. Landessieger ausgezeichnet worden. In der Talkrunde hob Berthold Schröder,

Präsident des WHKT, den Wert der beruflichen Aus- und Weiterbildung für Handwerk und Gesellschaft hervor. Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster, forderte eine aufrichtige Wertschätzung und Anerkennung für die berufliche Bildung und Bernhard Blanke, Vizepräsident der Handwerkskammer Münster, ermutigte die Nachwuchstalente, ihre Chancen konkret im Arbeitsleben zu nutzen. Wirtschaftsministerin Mona Neubaur drückte ihre große Freude aus, den Ministerpräsidenten als Schirmherrn des Wettbewerbs vertreten zu können, und ehrte alle Landessiegerinnen und Landessieger persönlich auf der Bühne.

HOHE AUSBILDUNGSQUALITÄT IM HANDWERK BEWIESEN

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung betonte WHKT-Präsident Berthold Schröder: »Mit ihrem Sieg beim Leistungswettbewerb haben die jungen Nachwuchshandwerkerinnen und Nachwuchshandwerker nicht nur Leidenschaft für ihren Beruf be-



Foto: HWK Münster



Foto: HWK Münster

Zur guten Stimmung trug nicht nur die Überreichung der Urkunden durch Ministerin Neubaur bei – auch das Rahmenprogramm stimmte.



Passgenau zur Preisverleihung erschien auch eine Broschüre zum Wettbewerb, die während der Veranstaltung verteilt wurde.

wiesen, sie sind auch gleichzeitig bestes Beispiel für die hohe Ausbildungsqualität im Handwerk. Auf diesen Erfolg, der auf harter Arbeit und Leistungswillen beruht, können sie wirklich stolz sein. Ich kann alle Siegerinnen und Sieger nur ermutigen, an ihren Erfolg anzuknüpfen und die guten Karriereperspektiven zu nutzen, die das Handwerk ihnen bietet.«

Die Würdigung des landesbesten Nachwuchses sowie der herausragenden Ausbildungsleistung der Handwerksbetriebe ist dem WHKT ein großes Anliegen.



Foto: HWK Münster

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





WHKT-Präsident und Präsident der HWK Dortmund, Berthold Schröder, zeichnete Seval's Traum Hairdesign, Dortmund, aus.

AUSGEZEICHNET!

Sieben Betriebe erhalten den Integrationspreis des Handwerks in NRW

Mit dem Integrationspreis Handwerk zeichnen der WHKT und die Handwerkskammern in NRW Betriebe aus, die sich für die Integration in Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit ausländischer Herkunft einsetzen. Die sieben Auszeichnungen werden anlässlich des Diversity-Tags alle zwei Jahre im Handwerk vergeben und sind mit jeweils 500 Euro dotiert.

Am 31. Mai haben in ganz Deutschland Betriebe und Organisationen den 10. Diversity-Tag mit über 1.000 Aktionen begleitet. In NRW hat der WHKT gemeinsam mit den Handwerkskammern sieben Betriebe für ihr Engagement im Thema Integration

ausgezeichnet. Neben der 500 Euro-Prämie erhielten diese jeweils eine Urkunde, ausgestellt von der zuständigen Handwerkskammer, dem WHKT und dem NRW-Integrationsministerium.

»Ob wir die Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Stabilität des Handwerks perspektivisch sichern können, ist maßgeblich davon abhängig, ob wir das Thema Fachkräftesicherung meistern. Wesentlich dafür: die Fachkräfteeinwanderung.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder

»Das Handwerk in NRW kann stolz darauf sein, dass es Menschen mit Einwanderungsgeschichte die Möglichkeit bietet, eine solide Berufsausbildung zu absolvieren. Dabei liegt das Erfolgsrezept darin, dass Auszubildende vielfach ein soziales Umfeld im Handwerk vorfinden, welches sie gezielt unterstützt.«

NRW-Integrationsminister Dr. Joachim Stamp

DIE AUSZEICHNUNG FÜR INTEGRATION IM HANDWERK IN NRW ERHIELTEN 2022 FOLGENDE BETRIEBE:

KFZ-Meisterbetrieb Bayram Tosun in Bottrop + Fußboden König aus Olpe + Elektro Zelek aus Bielefeld + Seval's Traum Hairdesign aus Dortmund + SHK-Unternehmen Paul Heinisch aus Gummersbach + Autohaus Gierten aus Düsseldorf + Töllerei (Bäckerei) aus Aachen

Die Auswahl der ausgezeichneten Betriebe wurde von den Kammern vorgenommen. Aufrufe, Betriebe vorzuschlagen oder sich zu bewerben, wurden im Vorfeld in den Newslettern, im DHB und anderen Medien veröffentlicht.

Die Vergabe des 4. Integrationspreises Handwerk in NRW findet turnusgemäß 2024 statt.

Die Übergabe erfolgte durch die jeweiligen Kammerpräsidenten oder deren Vertretungen. In Düsseldorf übergab NRW-Integrationsminister Dr. Joachim Stamp persönlich die Urkunde.

INTEGRATIONSPREIS HANDWERK NRW 2022



NRW-Integrationsminister Dr. Joachim Stamp überreichte in Düsseldorf die Urkunde persönlich.

Publikationen des Westdeutschen Handwerkskammertages

Neben den Stellungnahmen, Positionen und anderen Pressemeldungen erstellt und veröffentlicht der WHKT im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit weitere Formate, die zahlreiche Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufgreifen und darstellen.

FORTSCHRITTSBILANZ ALS GESAMTSCHAU

Unter dem Titel »Schlüsselposition. Für die Zukunft.« erschien im Berichtsjahr die »Fortschrittsbilanz 2021«.

Als Gesamtschau dokumentiert sie die Arbeit des WHKT und gibt Aufschluss über die zahlreichen Themenfelder, in denen der WHKT aktiv ist. Veröffentlicht wurde die Fortschrittsbilanz sowohl

als Print- als auch als Downloadfassung auf der Webseite des WHKT unter www.whkt.de/ueberuns/leitbild.

Als Dachorganisation der Handwerkskammern beschäftigt sich der WHKT u. a. auch mit dem statistischen Geschehen und dessen Entwicklung und veröffentlicht daher die Handwerkstatistik sowie das Konjunkturbarometer.





ZAHLEN IM BLICK: HANDWERKSSTATISTIK

Die Handwerksstatistik erschien, verteilt über das Jahr und sobald neues Zahlenmaterial vorlag, zu unterschiedlichen Themenbereichen. Die Einzelkapitel kondensierten Ende 2022 zur Gesamtausgabe 2021/2022, die, ebenso wie die Einzelkapitel, online als PDF-Download unter www.whkt.de/statistik zur Verfügung gestellt wurde.

BLICK INS NRW-HANDWERK: KONJUNKTURBAROMETER

Neben der Handwerksstatistik beschäftigte sich auch das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit dem statistischen Geschehen im Handwerk in NRW. Die Ergebnisse der im Frühjahr und im Herbst durchgeführten Umfrage bei Handwerksunternehmen zur konjunkturellen Situation im Handwerk in NRW wurden per Newsletter versendet sowie auf der Webseite des WHKT als Download zur Verfügung gestellt.

WHKT-REPORT

Nicht zuletzt wurde der monatlich erscheinende »WHKT-Report« zu aktuellen handwerksrelevanten Themen im Berichtsjahr als E-Mail-Newsletter versendet.

WHKT-NEWSLETTER

Der monatliche WHKT-Report mit handwerksrelevanten Beiträgen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie das Konjunkturbarometer mit aktuellen konjunkturellen Entwicklungen in NRW werden vom WHKT per E-Mail-Newsletter versendet und erreichen eine große Leserschaft.

Die Anmeldung zu den Abos unter:
www.whkt.de/report
www.whkt.de/konjunkturbarometer

ANDREAS OEHME | WHKT-GESCHÄFTSFÜHRER

»CHANCEN UND SIGNALE.«

Die Aufgaben, die das Handwerk im Rahmen der vielfältigen Krisen zu meistern hat, sind enorm. Gute Lösungen lassen sich nur mit qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern finden. Mit Blick auf den Mittelstand in NRW besteht daher eines der wichtigsten Themen im Jahr 2022 – und in Zukunft – in der Fachkräftesicherung. Viele Diskussionen im Handwerk zeigen, dass es nicht nur den Bedarf, sondern auch die hohe Bereitschaft gibt, neue Wege zu gehen, Fach- und Arbeitskräfte für das Handwerk zu gewinnen und gleichzeitig Maßnahmen zu ergreifen, ausgebildete Fachkräfte im Handwerk zu halten.

Das Handwerk in NRW entwickelt eine Strategie, wie es damit umgeht, wenn perspektivisch über die duale Ausbildung nicht genügend Fachkräfte generiert werden, die sich auch zu Führungskräften und Unternehmensnachfolgern weiter entwickeln. Zwei Handlungsfelder stehen dabei im Mittelpunkt. Erstens: zusätzliche Wege der Qualifizierung einschlagen. Zweitens: die Anwerbung von Personen aus dem Ausland, um in NRW eine Ausbildung zu absolvieren oder mit geeigneten Anpassungsqualifizierungen als Fachkraft zu arbeiten. Trotz eines Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, das bald geändert und vermutlich noch komplexer werden wird, sind die Rahmenbedingungen für die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland für Deutschland eher ungünstig. Es ist daher zu erwarten, dass ohne

grundsätzliche Reformen kaum ausreichend viele Personen nach Deutschland einwandern werden. Hier zeigt die Bundesregierung etwa einen Bedarf von 400.000 Einwanderungen jährlich auf. Wir werden uns für das Handwerk daher in Zukunft sehr intensiv mit dem Thema und den Formen und den Wegen der Einwanderung von Auszubildenden und von Fachkräften zu befassen haben.

Meine Erfahrung zeigt, dass die Feststellung von beruflichen Handlungskompetenzen durch die Kammern einen sehr positiven Effekt auf Personen hat, sich weiterzuqualifizieren und damit auch beruflich weiterzuentwickeln. Hierin steckt ein nicht zu unterschätzendes Potenzial für Personen mit Berufserfahrung, aber ohne abgeschlossenen Berufsabschluss, was unbedingt zur Fachkräftesicherung genutzt werden muss und baldmöglichst eine bundesrechtliche Verankerung benötigt.

Gemeinsam mit Landes- und Bundesregierung müssen wir erreichen, dass nicht nur die Infrastruktur (wie Kinderbetreuung, Bildung, Verkehr), sondern ebenso die notwendige Willkommenskultur in den Behörden und bei allen beteiligten Akteuren der Einwanderung im In- und Ausland deutlich verbessert wird.

Wir brauchen Rahmenbedingungen, die nicht Hürden, sondern Chancen signalisieren.



NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG



FÖRDERPROGRAMM »INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG (IQ)«

Ein Netzwerk. Viele Partner. Wichtige Impulse.

2019 ist die zweite Förderphase des IQ Programms mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den ESF gestartet. Im Mittelpunkt der über 30 Teilprojekte in NRW, koordiniert vom IQ Team des WHKT, standen Maßnahmen, Fachkräfte mit ausländischen Berufsqualifikationen in NRW zu beraten, zu qualifizieren und so zu unterstützen, dass ihnen der Einstieg in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung gelingt. Hinzu kamen Angebote der Interkulturellen Kompetenzentwicklung für Kommunen, für die Arbeitsverwaltung und für KMU.

Die Umsetzung der Teilprojekte beinhaltete neben der Administration der Fördermittel für das Netzwerk vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, das Monitoring sowie die operative Steuerung und die Kommunikation mit den strategischen Netzwerkpartnern auf Landesebene im Vordergrund. Zu Letzteren gehörten beispielsweise das Integrations-, das Arbeits- sowie das Wirtschaftsministerium in NRW, die Regionaldirektion in NRW der BA, die Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung (ZFE NRW), die zuständigen Stellen für die Berufsanerkennung (z. B. die Handwerkskammern, IHK FOSA, ZAB und die Bezirksregierungen in NRW) und das BQ-Portal. Weitere wichtige Partner der IQ NRW – Teilprojekte für eine erfolgreiche Integration von Fachkräften vor Ort waren die Kommunen sowie deren Anlauf- und Beratungseinrichtungen, Träger der freien Wohlfahrtspflege, die Arbeitsverwaltung und nicht zuletzt migrantische Selbstorganisationen, Vereine, Ehrenamtliche und Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmerinnen-Organisationen.

WICHTIGE STRUKTURELLE IMPULSE

Gemeinsam haben die Träger des IQ Netzwerks NRW ihre Maßnahmen allerdings nicht nur auf die Teilnehmenden hin ausgerichtet, sondern auch für wichtige strukturelle Impulse gesorgt und damit gute Beratungs- und Qualifizierungskonzepte nachhaltig in die Regelstruktur überführt. Hierzu zählt etwa die Zertifizierung nach AZAV von Qualifizierungen, die Verstetigung von Angeboten in Bildungsprogrammen der Träger oder die Grundlagen für die

Digitalisierung der Anerkennungsberatung sowie deren fortschreitende Verankerung in den Einrichtungen der Arbeitsverwaltung vor Ort.

KULTURBEDINGTE UND BÜROKRATISCHE HÜRDEN IDENTIFIZIERT UND ABGEBAUT

Ein bedeutsamer Erfolg besteht auch darin, als Organisation der wirtschaftlichen Selbstverwaltung an dem Netzwerk der Akteure für die Gemeinschaftsaufgabe Arbeitsmarktintegration und Fachkräfteeinwanderung in NRW mit Blick auf KMU gewirkt zu haben und mit dafür zu sorgen, dass kulturbedingte und bürokratische Hürden identifiziert und abgebaut werden konnten und damit »Willkommen in NRW« in der Praxis nachhaltig wirkt.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung des Förderprogramms IQ für den Zeitraum 2023 bis 2025 hat der WHKT bereits Ende 2022 mit neuen Konzepten und Partnern den Übergang in die ESF+ Förderperiode IQ sichern können.


ab 2023: www.iq-nrw-west.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:





Muhamed A. nahm am IQ Teilprojekt ActNow! – Entrepreneurship Training für Flüchtlinge und Asylsuchende teil.

DATEN & FAKTEN DES IQ NETZWERKS IN NRW SEIT 2015:

- 55.000 BERATUNGSKONTAKTE BERUFLICHE ANERKENNUNG
- 4.000 FACHKRÄFTE QUALIFIZIERT
- ÜBER 1.000 INTERKULTURELLE SCHULUNGEN UND TRAININGS FÜR 9.000 TEILNEHMENDE



STANDPUNKTE

»Seit Jahrzehnten hindert die Bürokratie die Handwerksbetriebe in ihrem Tun. Auch in diesem Jahr werden wir vehement den Kampf gegen das Bürokratiemonster fortsetzen. Wir werden gegenüber der Politik immer wieder auf die Missstände unmissverständlich und deutlich aufmerksam machen. Politik muss fördern, nicht hindern!«

Hendrik Schmitt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südwestfalen

»Gute Fachkräfte aus dem Ausland und ein unkomplizierteres Anerkennungsverfahren kommen dem Handwerk zugute. Denn dem Handwerk ist es egal, wo jemand herkommt.«

Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen

»Das Jahr 2022 war von multiplen Krisen geprägt. Ich bin stolz und dankbar, dass es die Handwerksorganisation in gemeinsamer Anstrengung geschafft hat, die Betriebe und Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen.«

Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln

FÖRDERPROGRAMM »INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG (IQ)«

IQ NRW: Über 150 qualifizierte Fachkräfte für das Handwerk

Das Ende des Berichtsjahres markierte zugleich das Ende der dreijährigen Förderphase des Netzwerks »Integration durch Qualifizierung« (IQ). In diesem Zeitraum konnte das Teilprojekt »Anpassungs- und Nachqualifizierungen im Kontext des Anerkennungsgesetzes«, das beim WHKT angesiedelt war, einen wesentlichen Beitrag zur Anerkennung von ausländischen aus dem Ausland und damit zur qualifizierten Beschäftigung von zugewanderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Berufen des dualen Systems leisten.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die einen Berufsabschluss aus dem Ausland vorweisen können, haben die Möglichkeit, bei der jeweils zuständigen Stelle einen Antrag auf Feststellung der Gleichwertigkeit ihres Berufsabschlusses mit dem deutschen Referenzberuf zu stellen. In vielen Fällen stellen die zuständigen Stellen nach Aktenlage wesentliche Unterschiede zwischen dem vorliegenden Berufsabschluss und dem deutschen Referenzberuf fest. Sie bestätigen in diesen Fällen das Vorliegen einer teilweisen Gleichwertigkeit.

DER QUALIFIZIERUNGSPLAN ALS BASIS

Auf Grundlage dieses Bescheids haben die Antragstellenden die Möglichkeit, diese festgestellten wesentlichen Unterschiede auf Grundlage eines Qualifizierungsplans auszugleichen. Geeignete Maßnahmen sind beispielsweise Lehrgänge der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen, betriebliche Praxisphasen oder Kombinationen aus beidem.

ÜBER 150 QUALIFIZIERUNGEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Das IQ NRW-Teilprojekt beim WHKT konzipierte auch im Berichtsjahr in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen zahlreiche individuelle und gruppenförmige Anpassungsqualifizierungen, schwerpunktmäßig unter anderem in Handwerksberufen, die zur vollen Gleichwertigkeit mit dem jeweiligen Berufsabschluss führten. Durch eine engmaschige

Betreuung unterstützten die Qualifizierungscoaches des Teilprojekts beim WHKT mehr als 150 zugewanderte Menschen dabei, die volle Gleichwertigkeit ihres ausländischen Berufsabschlusses in einem Handwerksberuf zu erwerben. Der größte Anteil entfiel dabei auf Elektronikerinnen/Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik mit 64 erfolgreich beendeten Anpassungsqualifizierungen, auf Kraftfahrzeugmechatronikerinnen/Kraftfahrzeugmechatroniker (24) sowie auf Zahntechnikerinnen/ Zahntechniker mit 21 Teilnehmenden.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung« zielte auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung waren das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

FÖRDERPROGRAMM »INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG (IQ)«

Mobile Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des IQ Netzwerks NRW

Seit 2015 berät und begleitet das IQ NRW-Expertinnen- und Experten-Team des WHKT Fachkräfte mit ausländischen Berufsqualifikationen in den Verfahren der Berufsankennung. Zu beantragen sind die Verfahren individuell bei den jeweils für den Beruf zuständigen Stellen, wie etwa den Handwerkskammern, der IHK FOSA, den Bezirksregierungen oder, für akademische Berufsabschlüsse, bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB).



ANERKENNUNG ALS TEIL DER ZUWANDERUNG

Mit Einführung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) im Jahr 2020 hat die Berufsankennung als wesentliche Voraussetzung für die Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten – auch in nicht-reglementierten Berufen wie dem Handwerk – maßgebend an Bedeutung gewonnen. Damit am Ende eines Anerkennungsverfahrens die vorhandenen Kompetenzen gut im Bescheid stattfinden, ist eine individuelle Antragsvorbereitung und Beratung notwendig. Dadurch lassen sich einerseits die Laufzeiten der Verfahren erheblich verkürzen sowie andererseits bereits bei Antragsstellung die weiteren Schritte in eine adäquate Beschäftigung – beispielsweise über eine geeignete Anpassungsqualifizierung und begleitende Deutschförderung – vorbereiten.

DIGITALISIERUNG DER ANERKENNUNGSBERATUNG

Zur weiteren Optimierung der Anerkennungsberatung, hat das IQ NRW-Team des WHKT eine Aner-

kennungsberatungs-App entwickelt, die im Internet als WebApp funktioniert und Ratsuchenden die Möglichkeit bietet, die persönliche Beratung digital in Anspruch zu nehmen. Allein im Jahr 2022 sind 2.247 Ratsuchende über die digitale Plattform in die IQ Anerkennungsberatung eingemündet. Der Erfolg dieser Plattform hat dazu geführt, dass sie eine wesentliche Grundlage für die Fortführung der IQ Beratung in NRW über das Jahr 2022 hinaus darstellt. Geplant ist, dass die Beratungs-App für alle IQ Beratungsstellen in NRW flächendeckend eingesetzt wird. Zudem haben andere Bundesländer großes Interesse angemeldet, über die im WHKT entwickelte digitale Plattform IQ Beratungen im Thema berufliche Anerkennung anzubieten.

DATEN & FAKTEN

Im Jahr 2022 wurden 1.698 Personen durch das IQ Team des WHKT beraten. Zusätzlich fanden 1.270 Folgeberatungen statt. Im gesamten Förderzeitraum seit 2019 haben 6.274 Personen eine Erstberatung erhalten und 3.898 Personen eine Folgeberatung.

Ab 2023: www.iq-nrw-west.de

www.aner kennungsberatung-iq.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

In Kooperation mit:



FÖRDERPROGRAMM »INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG (IQ)«

Positive Gesamtbilanz des IQ NRW-Mobilen Schulungsteams als Anlauf-, Schulungs- und Beratungsstelle

Das IQ NRW-Mobile Schulungsteam war von 2019 bis 2022 Anlauf-, Schulungs- und Beratungsstelle für viele Akteurinnen und Akteure der Arbeitsmarktintegration von Menschen ausländischer Herkunft in Sachen beruflicher Anerkennung und Fachkräfteeinwanderung.

Das IQ NRW-Teilprojekt zielte mit seinen Beratungs-, Informations- und Schulungsangeboten ab auf:

- Unternehmen, die Arbeitsplätze mit Menschen ausländischer Herkunft besetzt haben, besetzen wollten oder hieran Interesse hatten;
- Arbeitsagenturen, Jobcenter, Kommunale Integrationszentren, Ausländerbehörden, Kommunen, öffentliche Akteure in der Fachkräfteeinwerbung wie die ZSBA und ZFE;
- überwiegend öffentlich geförderte Akteure, die im Bereich der Fachkräftesicherung hinsichtlich der Besonderheiten und Belange der Menschen ausländischer Herkunft und der Regelungen zur Fachkräfteeinwanderung noch Unterstützung benötigen (z. B. Migrantenselbstorganisationen, Grass Root Organisationen aus dem Non-Profit Sektor, Bildungs- und Sprachkursträger, Migrationsberatungsstellen)
- Ehrenamtliche
- Anerkennungsberatungsstellen (IQ und PiE)

DIE GESAMTBILANZ IN ZAHLEN

Im Projektzeitraum 2019–2022 wurden insgesamt 2.595 Teilnehmende (TN) erreicht:

- 81 Schulungen mit insgesamt 885 TN
- 39 Veranstaltungen mit 791 TN
- 442 Beratungen zur Fachkräfteeinwanderung und Anerkennung mit 465 TN
- eine Fachveranstaltung mit 12 TN

WEITERE AKTIVITÄTEN

Das IQ NRW-Mobile Schulungsteam hat darüber hinaus im Projektzeitraum 2019–2022 diverse Expertisen, Handreichungen und Publikationen verfasst oder an deren Erstellung mitgewirkt, darunter zwei Expertisen für den Landtag NRW, eine FAQ »Pflegefachkräfte aus dem Ausland für NRW« plus 3-teiligem Podcast mit umfangreichen Materialien, eine Handreichung zu »Abschlüssen Geflüchteter aus der Ukraine« für Beratende, den KOMZET-Fachbeitrag »Gleichwertigkeitsfeststellung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen: Antragstellung aus dem Ausland und die Möglichkeiten zur Einreise während des Verfahrens für eine Qualifikationsanalyse«.

Zum Aufgabenbereich gehörte darüber hinaus die Organisation und Durchführung des vierteljährlich stattfindenden Berater/innentreffen NRW. Hier trafen die Beratenden in NRW auf Expertinnen und Experten zwecks Austausch und Diskussion.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

VIER JAHRE »NETZWERK QUALIFIKATIONSANALYSE«

Förderung von Qualifikationsanalysen im beruflichen Anerkennungsverfahren

Der WHKT zieht positive Bilanz aus vier Jahren Verbund-Projekt »NetQA« zur fachlichen und finanziellen Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Durchführung der »sonstigen Verfahren«.



Das BMBF-geförderte Projekt unter fachlicher Steuerung des WHKT startete am 01.01.2019 und lief bis 31.12.2022. Umgesetzt wurde es von mehreren Partnern aus dem Handwerk und dem IHK-Bereich. Trotz des pandemiebedingten Rückgangs an bundesweit durchgeführten Qualifikationsanalysen (QA) kann das Verbund-Projekt eine positive Bilanz ziehen. Der Wissenstransfer und die Vernetzung konnten erfolgreich digital vorangetrieben werden.

37 SEMINARE ÜBER 180 TEILNEHMENDE

NetQA hat in insgesamt 37 Seminaren über 180 Teilnehmende zur Durchführung der »sonstigen Verfahren« bei fehlenden schriftlichen Belegen geschult. Daneben konnten auch digitale Unterstützungsangebote wie regionale oder bundesweite Austauschformate für zuständige Stellen ausgebaut werden. Das Projekt hat Kammern bei ihren ersten Qualifikationsanalysen begleitet. Insbesondere die Landwirtschaftskammern wurden für das Verfahren gewonnen und nahmen erstmalig den Sonderfonds in Anspruch.

Durch die finanzielle Förderung des projekteigenen Sonderfonds konnten mehr als 80 Antragstellende am »sonstigen Verfahren« teilnehmen und ihre Anerkennung erhalten. Die Fördersumme betrug insgesamt 98.603 Euro. Der Sonderfonds schließt eine wichtige Lücke bei der Finanzierung der »sonstigen Verfahren«. Eine Weiterführung der finanziellen Förderung der Qualifikationsanalyse ist aus Sicht des



WHKT von besonderer Bedeutung, um Antragstellenden diese Option de facto zu ermöglichen.

FACHLICHE PUBLIKATIONEN

Zentral und nachhaltig hinterlegt finden zuständige Stellen alle fachlichen Publikationen zur QA im Expertise- und Wissenspool auf Anerkennung in Deutschland.

Der WHKT hat federführend mehrere Publikationen verfasst: Neben der Fallsammlung »Anwendungsfälle des § 14 BQFG« sind dies vor allem FAQ für die Zielgruppen Antragstellende und zuständige Stellen. Außerdem gelang es auf Initiative des WHKT, die Bundesagentur für Arbeit zur Erstellung eigener FAQ zu Qualifikationsanalysen und deren Kostenübernahme anzuregen.





Foto: Tom Reindel

VALIKOM TRANSFER

Angebot an Validierungsverfahren weiter ausgebaut

Zahlreiche Betriebe spüren bereits jetzt die Auswirkungen des Fachkräftemangels. Es fehlt in vielen Branchen an qualifizierten Mitarbeitenden. Gleichzeitig arbeiten Personen seit Jahren in einem Beruf, ohne je einen Berufsabschluss erworben zu haben. Das Validierungsverfahren wurde genau für diese Personen unter Koordination des WHKT entwickelt, damit sie ihre non-formal und informell erworbenen Kompetenzen sichtbar machen können.

Inzwischen haben noch mehr Menschen die Chance, ihre beruflichen Kompetenzen offiziell nachzuweisen, denn durch die dreijährige Verlängerung von ValiKom Transfer sind zwei neue Handwerkskammern in das Projekt eingestiegen: die Handwerkskammer Dortmund und die Handwerkskammer Potsdam. Nicht nur geografisch ist die Kammerinitiative gewachsen, auch das Berufsangebot wurde ausgeweitet. Aktuell können sich Teilnehmende in 45 Berufen ihre beruflichen Kompetenzen zertifizieren lassen. Allein im vergangenen Jahr wurde das Angebot um neun Ausbildungsberufe erweitert.

Insgesamt wurden 2022 bundesweit 694 Bewertungen durchgeführt. Im Jahr zuvor belief sich die Zahl der durchgeführten Validierungen auf 506. Dies zeigt, dass das Validierungsverfahren weiterhin an Bekanntheit gewinnt.

ARBEITSLOSE PERSONEN IM FOKUS

Um die Arbeitsmarktchancen von arbeitslosen Personen zu erhöhen und eine gezielte Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen zu ermöglichen, wurde 2022 ein Pilotprojekt mit der Bundesagentur

für Arbeit initiiert, mit dem Ziel, eine engere Zusammenarbeit zwischen Kammern und Arbeitsagenturen bzw. Jobcentern zu erproben. In drei Regionen wurden verschiedene Ansätze der Kooperation verfolgt, um Kundinnen und Kunden von Arbeitsagenturen und Jobcentern eine Teilnahme an einem Validierungsverfahren zu ermöglichen. Reflektiert wurden die Ansätze in gemeinsamen Workshops, an denen die Vermittlungskräfte der Arbeitsagenturen und Jobcenter sowie die Kammermitarbeitenden teilnahmen. Zudem wurden Arbeitsmaterialien für die Arbeitsagenturen und Jobcenter entwickelt, die diese bei den Beratungen ihrer Kundinnen und Kunden einsetzen können.

Ein erstes Resümee der Beteiligten ist, dass Validierungsverfahren eine gute Chance bieten, arbeitslose Personen langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren, und die Zusammenarbeit auch nach Ende des Pilotprojektes fortgeführt werden soll.

GEFÖRDERT VOM



WHKT setzt Partnerschaft mit Schüलगenossenschaften fort

Schüलगenossenschaften sind Schülerfirmen, die Schülerinnen und Schüler in der Form einer Genossenschaft eigenverantwortlich führen. In diesen Firmen werden wie bei echten Genossenschaften verschiedene Geschäftsideen und -modelle umgesetzt. Unter einer Geschäftsidee versteht man die Dienstleistung, das Produkt oder eine Kombination aus beidem, welche die Schüलगenossenschaft ihren Kunden anbieten will. Diese Kunden können Lehrerinnen und Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler oder Eltern sein, aber natürlich auch Menschen, die keinen direkten Bezug zur Schule haben.

ZIEL DES PROJEKTES

Das Projekt zielt darauf ab, die Gründung von Schüलगenossenschaften zu initiieren, sie fachlich zu beraten und zu unterstützen. Die real wirtschaftenden Schülerunternehmen werden dauerhaft an der Schule verankert und an nachrückende Schüलगenerationen übergeben. Dadurch erwerben die Schülerinnen und Schüler ökonomisches Fachwissen. Weiterhin wird mit den Schüलगenossenschaften ein aktiver Beitrag zur Stärkung und Verbreitung des Genossenschaftsgedankens geleistet.

WESTDEUTSCHER HANDWERKS- KAMMERTAG IST PROJEKTPARTNER

Der Westdeutsche Handwerkskammertag unterstützt das Vorhaben, das vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB NRW) koordiniert wird.

Die derzeit rund 80 Schülerunternehmen in Nordrhein-Westfalen sehen sich dem Grundsatz »nachhaltiges Wirtschaften und solidarisches Handeln« verpflichtet. Im Rahmen der Genossenschaft erarbeiten sie eigene Geschäftsideen, Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe, schreiben den Businessplan und entwickeln die Satzung ihrer Genossenschaft. Darüber hinaus entwickeln sie Produkte und/oder Dienstleistungen, die sowohl

schulintern als auch außerhalb der Schule vertrieben werden können.

Dabei bedienen diese Schüलगenossenschaften unterschiedlichste Geschäftsfelder: vom Eventmanagement über haushaltsnahe Dienstleistungen, Angebote im Bereich IT-Technik und -Service, Produktion von Lebensmitteln, Verkauf von Schulbedarf und Schulverpflegung bis hin zu Angeboten im Bereich der Umwelt und Energie mit Energieberatungen, chemische Analysen, Vertrieb von regenerativen Energie-Maßnahmen sind der Angebotspalette der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer keine Grenzen gesetzt. Einige Schüलगenossenschaften bieten auch handwerklich hergestellte Produkte etwa aus Filz, Holz und Bienenwachs an.

WHKT FÜR PÄDAGOGISCHE BETREUUNG ZUSTÄNDIG

Der Westdeutsche Handwerkskammertag ist als Projektpartner für die pädagogische Betreuung der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer verantwortlich. Die dafür zuständige Lehrkraft wird vom Ministerium für Schule und Bildung abgeordnet. Sie berät unter anderem die Schulen, organisiert Gründungsworkshops und unterstützt bei schulischen Fragen im laufenden Geschäftsbetrieb.

www.schuelergeno.de

FACHKRÄFTEEINWANDERUNG IM HANDWERK

NRW-Pilotprojekt für Elektronikerinnen und Elektroniker aus Jordanien und Ägypten

Die erfolgreiche Beantwortung der Frage, wie es Handwerksbetrieben in NRW gelingt, Fachkräfte von sich als Arbeitgebende zu überzeugen, wird nachhaltig darüber entscheiden, ob sich die drängenden Aufgaben der Zukunft im Zusammenhang mit der Energiewende und einer Transformation in Richtung Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Digitalisierung werden meistern lassen.

Eine Säule, die zunehmend in der Fachkräftesicherung für das Handwerk an Bedeutung gewinnt, ist die Anwerbung und Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten. Erste wichtige Rahmenbedingungen wurden mit dem Anerkennungsgesetz (BQFG) und dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) hierfür in Deutschland geschaffen. Zudem haben der Bund und das Land NRW (Beratungs- und Qualifizierungs-)Strukturen etabliert, die es Zuwandernden und KMU erleichtern, den Prozess der Einwanderung zu gestalten. Und dennoch sind die bürokratischen Hürden weiterhin hoch – sehr hoch. Zudem ist der Erwerb der deutschen Sprache schwierig, Unterstützungsstrukturen sind nur punktuell vorhanden und die Besonderheiten des Dualen Bildungssystems lassen Vergleiche nur sehr individuell zu.

Um modellhaft zu erproben, wie Anwerbung, Integrationsvorbereitung, Visastellung, berufliche Anerkennung, das Sprachenlernen und die betriebliche Integration funktionieren, hat der WHKT im Jahr 2021 mit Unterstützung des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Internationales NRW und dem Ministerium für Arbeit und Soziales NRW das Pilotprojekt für Elektronikerinnen und Elektroniker aus Jordanien und Ägypten gestartet.

In enger Kooperation mit zuständigen Stellen der Bundesagentur für Arbeit (ZAV/Regionalagentur in NRW/AG-S/ZSBA) der Zentralstelle Fachkräfteein-

wanderung (ZFE NRW), dem Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW, dem Projekt THAMM in Ägypten, dem Goethe-Institut sowie dem BQ-Portal und weiteren Akteuren ist es im Jahr 2022 gelungen, in Jordanien und in Ägypten für insgesamt 16 Elektroniker aus dem Fachbereich Gebäude- und Energietechnik die berufliche Anerkennung zu beantragen, die sprachliche Vorbereitung und das Visaverfahren (§ 16d und §81a AufenthG) einzuleiten sowie acht Arbeitsverträge mit Elektrofachbetrieben in NRW zu schließen. Die Einreise der Fachkräfte ist für Anfang 2023 geplant.

Da es zu pandemiebedingten Verzögerungen gekommen ist, wurde dem WHKT als Projektträger eine kostenneutrale Verlängerung des Vorhabens bis Ende 2023 bewilligt. Daher ist eine unterstützende Begleitung der Betriebe und der Fachkräfte bis zur Herstellung der vollständigen Gleichwertigkeit der ausländischen Berufsabschlüsse geplant.

Elektrofachbetriebe aus NRW, die 2023 noch teilnehmen möchten, können sich gerne an den WHKT wenden.

Informationen zum Pilotprojekt: www.whkt.de/fachkraefte

Gefördert durch:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten
sowie Internationales
des Landes Nordrhein-Westfalen



MENSCHEN UND STRUKTUREN



Prof. Dr. Andreas Pinkwart erhält das WHKT-Ehrenzeichen

Anlässlich des Handwerksabends von WHKT und LGH in Düsseldorf, am 28. September 2022, erhielt der Landtagsabgeordnete und ehemalige NRW-Wirtschaftsminister, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, das Ehrenzeichen des WHKT.



WHKT-Präsident Berthold Schröder, Prof. Dr. Pinkwart und WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (v.l.n.r.)

WHKT-Präsident Berthold Schröder ging in seiner Laudatio auf die besonderen Verdienste des Preisträgers für das Handwerk in NRW ein und bedankte sich im Kreise der Spitzenvertretungen aus Handwerk und Politik vor allem für das Miteinander. Es habe stets einen ehrlich-offenen Austausch gegeben und gerade in schwierigen Coronazeiten seien gemeinsame gute und innovative Lösungen für die Betriebe und die Handwerkerinnen und Handwerker entstanden, so der Präsident.

In die Amtszeit des NRW-Landtagsabgeordneten Pinkwart als Wirtschaftsminister fällt vor allem der Prozess der Umsetzung von 171 Empfehlungen, welche die Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand Nordrhein-Westfalen zwischen 2015 und 2017 entwickelt hat. Der dazugehörige Abschlussbericht, der gemeinsam mit dem Handwerk entstanden ist, konnte im November 2021 an den nordrhein-westfälischen Landtag überreicht und gleichzeitig der zukunftsweisende »Innovationsdialog Handwerk NRW« gestartet werden. Als weitere Meilensteine hat Prof. Pinkwart mit der Entfesselungsinitiative den Fokus auf den

Abbau von Bürokratielasten gelegt und mit dem Wirtschafts-Service-Portal.NRW die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen geprägt. Als ehemaliger NRW-Wirtschaftsminister hat er gleichfalls das ehrenamtliche Engagement im Handwerk stets im Blick gehalten und gewürdigt.

WHKT-Präsident Schröder hob hervor: »Der Austausch zwischen Ihnen und dem Handwerk war stets von gegenseitigem Respekt, von Miteinander, von Zuhören und Verlässlichkeit geprägt. Ein ums andere Mal haben Sie richtungsweisende Impulse gesetzt und dafür gesorgt, dass Handwerkspolitik an vielen Stellen der politischen Agenda verankert wurde. Wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet und möchten Ihre Verdienste heute mit dem WHKT Ehrenzeichen würdigen.«

Ehrenzeichen des Handwerks an Klaus Feuler verliehen

Am 28. Oktober hat Klaus Feuler, Vorstandsmitglied des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT) von 1998 bis 2010, das Ehrenzeichen des WHKT in Münster für seine Verdienste um die Arbeitnehmerschaft des Handwerks erhalten.



WHKT-Präsident Berthold Schröder und Klaus Feuler (r.)

»Sie sind und waren ein leidenschaftlicher Streiter für die Arbeitnehmerinteressen und haben dabei stets auf Zusammenarbeit und nicht auf Konfrontation gesetzt. Dadurch haben Sie wertvolle Impulse gesetzt, die wegweisend waren für die Zukunft. Für dieses außergewöhnliche Engagement zeichnen wir

Sie heute mit dem Ehrenzeichen des WHKT aus«, so der Laudator Berthold Schröder.

Klaus Feuler hat sich 35 Jahre lang für die Belange der Arbeitnehmerschaft des Handwerks als Vizepräsident der Handwerkskammer Dortmund eingesetzt, beim WHKT hat er auf Landesebene als langjähriges Vorstandsmitglied große Verantwortung übernommen und auf Bundesebene als oberster Arbeitnehmer beim DHKT von 2005 bis 2019 die Interessen der Arbeitnehmerschaft gestärkt.

Seine Expertise hat Klaus Feuler vor allem in der beruflichen Aus- und Weiterbildung eingebracht und als Mitglied des Hauptausschusses für Berufsbildung des Bundesinstituts für Berufsbildung über 10 Jahre maßgebende Impulse gesetzt.

Eckard Zurheide mit der Ehrennadel des Handwerks ausgezeichnet

Knapp 250 Gäste waren erschienen, als Eckard Zurheide aus den Händen des WHKT-Präsidenten Berthold Schröder die Urkunde und die dazugehörige Ehrennadel des WHKT für seine Verdienste um das Restauratorenhandwerk in NRW verliehen bekam.

In seiner Laudatio betonte Präsident Schröder nicht nur die großen Leistungen des Preisträgers in der Weiterbildung, sondern hob zudem hervor, dass Eckard Zurheide bundesweit zu den meist geschätzten Experten gehört, wenn es um professionelle Restaurierung und die hierfür notwendigen Techniken und Methoden der alten Meister geht. »Sie haben bundesweite Standards gesetzt und dafür gesorgt, dass die Akademie Schloss Raesfeld im restaurierenden Handwerk im ganzen Land große Anerkennung erfahren hat. Das ist nicht nur für die Denkmalpflege von beträchtlichem Wert, sondern auch für das öffentliche Bild vom Handwerk ins-

gesamt. Für dieses außergewöhnliche Lebenswerk möchten wir Ihnen heute die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages verleihen«, so WHKT-Präsident Berthold Schröder.



WHKT-Präsident Berthold Schröder und Eckard Zurheide (l.)

WHKT-Präsident Berthold Schröder mit Handwerkszeichen in Gold ausgezeichnet



Foto: Handwerkskammer Dortmund

Mit der höchsten Auszeichnung, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) zu vergeben hat, würdigte die Dachorganisation unter anderem Berthold Schröders großes Engagement in der Corona-Krise, als es darum ging, dringend benötigte Unterstützungen für Handwerksbetriebe bei den politischen Entscheidungsträgern zu erwirken. ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer überreichte die Auszeichnung persönlich im Rahmen

Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, Carsten Harder, Kammer- und WHKT-Präsident Berthold Schröder, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (v.l.n.r.)

der HWK-Herbst-Vollversammlung in Dortmund. In seiner Laudatio bezeichnete er Berthold Schröder als einen »Menschen mit Visionen, der dann auch noch den Mut besitzt, diese Visionen umzusetzen.«

Höchste Auszeichnung des Handwerks für Hans Hund

Mit dem Handwerkszeichen in Gold, der höchsten Auszeichnung, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) zu vergeben hat, wurde Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster und Ehrenpräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, am 15. Juni 2022 geehrt.

»Hans Hund wartet nicht darauf, dass andere die Initiative ergreifen, er tut es selbst. In der ihm eigenen angenehmen und umsichtigen Art«, würdigte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer das große Engagement von Hans Hund für das Handwerk und seine Organisationen. Hund mache das Handwerk zukunftsfähiger, in dem er die berufliche Bildung stärke. Die Verleihung des Handwerkszeichens sei ein Symbol für Wertschätzung und Verbundenheit, betonte Wollseifer.



Foto: HWK Münster / dieMarquatts

Hans Hund (r.) erhielt die höchste Auszeichnung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) von ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer

Hans Hund war von 2016 bis 2021 Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT).



Trauer um Willy Hesse

Willy Hesse, Ehrenpräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, verstarb am 1. Januar 2022 im Alter von 79 Jahren. In tiefer Trauer nahm der Westdeutsche Handwerkskammertag Abschied von seinem ehemaligen Präsidenten und Ehrenpräsidenten Wilhelm Hesse, der als Spitzenvertreter der Handwerkskammern in NRW von 2010 bis 2016 den WHKT-Vorstand leitete. Wilhelm Hesse verstarb im Alter von 79 Jahren in seiner Heimatstadt Arnsberg.

Der Name Willy Hesse ist fest verbunden mit dem Dachdeckerhandwerk und der Einkaufsgenossenschaft der Dachdecker sowie dem Ehrenamt in den

Handwerkskammern. Dass er Dachdeckermeister war, stand für den langjährigen Präsidenten der Handwerkskammer Südwestfalen ganz vorne. Darauf gründete letztlich sein überragendes Engagement wie auch im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr. Die Stadt Arnsberg verlieh Willy Hesse im Jahr 2020 die Ehrenbürgerschaft.

Willy Hesse erhielt für sein über 60-jähriges Wirken unter anderem das Ehrenzeichen in Gold des ZDH und das der Handwerkskammer Düsseldorf, die Sonderstufe der Goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Südwestfalen, die Ernennung zum Ehrenpräsidenten des WHKT und der HWK Südwestfalen, den Großen Stutenkerl des Bäckerverbandes, das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, den Verdienstorden des Landes NRW und eben die Ehrenbürgerschaft der Stadt Arnsberg. Mit großer Hingabe lag Wilhelm Hesse das Wohl des Handwerks und vor allem der Handwerkerinnen und Handwerker in all den Jahren am Herzen.

»In Hochachtung und Dankbarkeit verneigen wir uns vor Wilhelm Hesse, der mit Menschlichkeit und Feinsinn dem Handwerk so viel Zukunftsweisendes gegeben und Ansehen gebracht hat«, erklärte WHKT-Präsident Berthold Schröder. »Das nordrhein-westfälische Handwerk verliert mit Wilhelm Hesse eine herausragende Persönlichkeit, ein authentisches Vorbild und vor allem einen Menschen, der mit Kultur und Bescheidenheit seinen Ehrenämtern eine Seele gegeben hat«, so Schröder weiter.

Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT, ergänzte: »Willy Hesse hat gezeigt, was man mit ehrenamtlichem Engagement im Handwerk und darüber hinaus bewegen kann. Wir können mit seinem Beispiel diese entscheidende Säule unseres gesellschaftlichen Miteinanders auch in Zukunft weiter stärken. Wir danken seiner Frau und seiner Familie, die viel Verständnis für das große Engagement ihres Ehemannes und Vaters aufgebracht haben.«

Der Vorstand, die Mitgliederversammlung sowie die Mitarbeitenden des Westdeutschen Handwerkskammertags werden Wilhelm Hesse als großartigen Menschen in stiller Erinnerung behalten.

Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit.

Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine

verkleinerte, vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.

Eine Übersicht der Trägerinnen und Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2022 steht unter der Adresse www.whkt.de/ueber-uns/ehrungen zur Verfügung.



Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein. Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes

zu erhalten und Neues zu initiieren. Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbe-recht, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

VOLLVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidentin/Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages (Stand 01.01.2023):

<p>Handwerkskammer Aachen Präsident: Marco Herwartz Vizepräsidenten: Josef Ross, Felix Kendziora Hauptgeschäftsführer: Georg Stoffels</p>	<p> Handwerkskammer Aachen www.hwk-aachen.de</p>
<p>Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld Präsident: Peter Eul Vizepräsidenten: Heiner Dresrüsse, Ralf Noltemeyer Hauptgeschäftsführer: Dr. Jens Prager</p>	<p> Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld www.handwerk-owl.de</p>
<p>Handwerkskammer Dortmund Präsident: Berthold Schröder Vizepräsident/in: Kerstin Feix, Marc Giering Hauptgeschäftsführer: Carsten Harder</p>	<p> Handwerkskammer Dortmund www.hwk-do.de</p>
<p>Handwerkskammer Düsseldorf Präsident: Andreas Ehlert Vizepräsidenten: Gerd Peters, Karl-Heinz Reidenbach Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann</p>	<p> HWK Handwerkskammer Düsseldorf www.hwk-duesseldorf.de</p>
<p>Handwerkskammer zu Köln Präsident: Hans Peter Wollseifer Vizepräsidenten: Rüdiger Otto, Alexander Hengst Hauptgeschäftsführer: Garrelt Duin</p>	<p>Handwerkskammer zu Köln  www.hwk-koeln.de</p>
<p>Handwerkskammer Münster Präsident: Hans Hund Vizepräsidenten: Jürgen Kroos, Bernhard Blanke Hauptgeschäftsführer: Thomas Banasiewicz</p>	<p> HWK HANDWERKSKAMMER MÜNSTER www.hwk-muenster.de</p>
<p>Handwerkskammer Südwestfalen Präsident: Jochen Renfordt Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Michael Neuhaus Hauptgeschäftsführer: Hendrik Schmitt</p>	<p> HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN www.hwk-swf.de</p>

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer bzw. dem Geschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2023 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Zimmerermeister Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund

Vizepräsident: Maler- und Lackierermeister Jochen Renfordt, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen

Vizepräsident: Kfm. Groß- und Außenhandel Alexander Hengst, Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln

Vorstandsmitglied: Andreas Oehme, Geschäftsführer des WHKT

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

AUSSCHÜSSE

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer
Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer
Dr. Axel Fuhrmann

WHKT-ARBEITSKREISE

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages.

Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Die aktuelle Aufführung des Federführungsprinzips findet sich unter www.whkt.de/federfuehrung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Westdeutscher Handwerkskammertag
Volmerswerther Straße 79
40221 Düsseldorf

Verantwortlich:
Geschäftsführer Andreas Oehme

Redaktion:
Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Philipp Dohmen, Rolf Göbels, Ursula Hein, Alexandra Höges, Remedios Lansch-Grote, Paulina Lempa,
Peter Luttko, Beate Mertens, Andreas Oehme, Gudrun Plog, Tina Rapp, Henri Sandt, Sophia Shen,
Birgit van Tessel

Layout: Peter Luttko

Telefon: (02 11) 30 07-700
Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: kontakt@whkt.de
Internet: www.whkt.de

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.ehrenamtsakademie-handwerk.de

www.mobilityhub-handwerk.de

www.innovationsdialog-handwerk.nrw

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.meistertag-nrw.de

www.handwerk-im-hafthaus.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.studienaussteiger-nrw.de

www.validierungsverfahren.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de

www.handwerksführerschein.de

www.iq-nrw-west.de



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

